

PRAEPARATA ET COMPOSITA,

oder

zubereitete und zusammengesetzte

H e i l m i t t e l.

---

PRÆPARATA ET COMPOSITA

1772

INSTITUTIUM HUIUSMODI

DE MATHESIBUS

6  
ge  
fer  
ab  
to  
ei  
D  
C  
b  
e  
5

---

## Einfachere Zubereitungen.

---

Zubereitung einiger im Wasser nicht auflöslichen Arzneyen.

Diese werden erst in einem Mörsel zu Pulver gestossen und dann (mit dem sogenannten Läufer) auf einem harten und glatten Steine, wozu aber kein Kalkstein gewählt werden darf, mit wenig Wasser so lange gerieben, bis sie in ein höchst feines Pulver verwandelt worden sind. Dieses Pulver legt man dann auf ein glattes Stück Kreide, worauf man Pöschpapier ausgebreitet hat, und bewahrt es einige Tage lang an einem mäßig warmen oder wenigstens trocknen Orte auf, bis es ganz trocken geworden ist\*).

Auf

\*) Man pflegt auch wohl aus dem Teige der zerriebenen Pulver, mittelst eines Trichters, kleine Regal zu machen und diese zu trocknen.

Ann. d. Lib.

Auf diese Weise werden

Das Spießglas,

Die Krebsſcheeren (und Krebsſteine),

Die Korallen,

Die Kreide,

Der Galmeyſtein,

Der Bernſtein,

Die vorher von Unreinigkeiten befreyes  
ten Auſterſchaalen, und

Die graue Tutia

zubereitet.

Die Krebsſcheeren müſſen, vor der Zubereit-  
ung, in kleine Stücke zerbrochen und mit ſie-  
dendem Waſſer gewaſchen werden.

Der Grünſpan wird auf eben dieſe Weiſe be-  
handelt.

#### Zubereitung des Schweineſchmalzes und Schaafſtalgs.

Zerſchneide dieſe Fettigkeiten in kleine Stücke,  
laß ſie bey gelindem Feuer zergehen, und ſon-  
dere die klare Fettigkeit durch eine Leinwand von  
den häutigen Theilen ab.

#### Reinigung des Ammoniakharzes.

Wenn das Ammoniakharz nicht gehörig rein  
iſt, ſo muß es ſo lange in Waſſer gekocht werden,  
biß es weich geworden iſt; man bringt es hier-  
auf in einen hanfenen Sack, ſondert durch Hülfe  
einer Preſſe die reinen Theile von den Unreinig-  
keiten

leiten ab, und läßt die Masse ruhig stehen, damit sich der harzige Theil zu Boden setzen könne. Das Wasser dickt man ein, setzt gegen das Ende der Abdampfung den harzigen Theil dazu und mischt alles sorgfältig unter einander.

Der stinkende Asand und andere ähnliche Schleimharze werden eben so, wie das Ammoniakharz, von unreinigkeiten befreuet; die verdickten Schleime oder Gummen aber, die in der Wärme leicht zergehen, wohin z. B. das Mutterharz gehöret, kann man auf folgende Art zum medicinischen Gebrauche geschickt machen: Man thut das Schleimharz in eine Rindsblase und legt es in siedendes Wasser, bis es so weich geworden ist, daß es in einer Presse durch einen hanfenen Sack gedrückt und so gereinigt werden kann \*).

#### Calcination des Hirschhorns.

Das in Stücken zerschnittene Hirschhorn brenne so lange, bis es ganz weiß geworden ist; dann zerreib es zu einem höchst feinen Pulver.

Trock.

\*) Dieser Reinigungsart kann man sich, wie ich glaube, auch selbst bey Ammoniakharze, bey stinkenden Asande, u. s. w. bedienen, und sie scheint mir um so empfehlungswürdiger zu seyn, weil dabey nicht so viel flüchtige Theile verloren gehen können, als bey der vorher beschriebenen Verfahungsart. Ann. d. Lib.

## Trocknung der Kräuter und Blumen.

Breite diese Pflanzenkörper auf einer Fläche aus, und trockne sie bey einer gelinden Wärme.

## Abschäumung des Honigs.

Laß den Honig im Wasserbade zergehen und sondere den Schaum davon ab.

## Zubereitung der Kellerrwürmer.

Schütte die Kellerrwürmer in einen groben hanfenen Sack und setze sie, in einem verschlossenen Gefäße, dem Dunste von erwärmtem verdünntem Brandtweine aus; die so getödteten und zerreiblich gemachten Würmer hebe zum Gebrauche auf.

## Ausziehung des Marks aus einigen Früchten.

Die markigen Früchte, sie mögen unreif oder reif und trocken seyn, legt man an einen feuchten Ort, bis sie weich geworden sind; hierauf drückt man das Mark durch ein Haarsieb und kocht es, unter anhaltendem Umrühren, bey gelindem Feuer, bis zur gehörigen Dichte ein. Das Cassienmark nimmt man aus der Schote heraus und verdickt es durch gelindes Kochen.

Das Mark der reifen und frischen Früchte drückt man blos durch ein Sieb, kocht es aber nicht ein.

Austrock-

## Austrocknung der Meerzwiebel.

Man trennt die äußere Schaale von der Meerzwiebel ab, schneidet die letztere in dünne Blättchen und trocknet sie bey gelinder Wärme.

## Brennen des Schwammes.

Man schneidet den Schwamm in Stücken und kocht ihn in einem Mörsel, dann sondert man die Steinchen davon, brennt ihn in einem verschlossenen Gefäße, bis er schwarz und zerreiblich geworden ist, und verwandelt ihn zuletzt in ein höchst feines Pulver.

## Reinigung des Storax.

Man löst den Storax in rectificirtem Brandtweine auf, seihet die Flüssigkeit durch und kocht sie bey gelinder Wärme bis zur gehörigen Dicke ein.

## C o n s e r v e n .

- Sauerkleeconserve,
- Seewermuthconserve,
- Rosenconserve, (Rosenzucker),
- Pomeranzenschaalenconserve.

Sondere die Blätter von den Stielen, die noch nicht völlig entwickelten Blumenblätter aber  
von

von den Kelchen ab, zerquetsche sie, Anfangs für sich allein, dann mit drey Theilen gereinigten Zuckers, in einem marmornen Mörsel mit einer hölzernen Keule, und mische sie damit gehörig unter einander.

Die äußere Schaale der Pomeranzen schabe mit einem Reibeisen ab und stoße sie mit drey Theilen Zucker zu einer gleichartigen Masse.

#### Aronswurzelconserve.

Nimm frische Aronswurzel, ein halbes Pfund  
d. G. n.

zerstoße sie, setze

Gereinigten Zucker ein und ein halbes  
Pfund d. G. n.

dazu, und mische sie damit in einem Mörsel unter einander.

#### Hagenbuttenconserve.

Nimm Mark von reifen Hagenbutten, ein Pfund  
d. G. n.

Gereinigten und zerstoßenen Zucker, zwanzig Unzen d. G. n.

Vermische es.

#### Schlehenconserve.

Wirf die Schlehen in Wasser und setze sie damit ans Feuer, daß sie nur erweichen, aber nicht aufspringen; nimm sie dann aus dem Wasser,  
son-

sondere das Mark mittelst einer Presse von den Schalen ab und vermische es mit drey Theilen gereinigten Zuckers.

## (Kellerwürmerconserve.)

Nimm lebendige Kellerwürmer, ein Pfund d. G. n.

gereinigten Zucker, zwey und ein halbes Pfund d. G. n.

Zerquetsche die Kellerwürmer in einem steinernen Mörsel, reibe den gestoßenen Zucker darunter, und hebe das Gemisch in einem gläsernen, oder porcellainen Gefäße auf.

## Meerzwiebelconserve.

Nimm frische Meerzwiebel, eine Unze d. G. n.

gereinigten Zucker, fünf Unzen d. G. n.

Stoße beydes in einem Mörsel unter einander.

Alle Conserven, besonders die Aronswurzel- und Meerzwiebelconserve, müssen in verschlossenen Gefäßen aufbewahrt werden.

## S ä f t e.

## Zusammengesetzter Löffelkrautsaft.

Nimm Gartenslöffelkrautsaft, zwey Pfund d. M. n.  
 Bachungensaft,  
 Brunnenkressensaft, von jedem ein Pfund  
 d. M. n.

Pomeranzensaft, zwanzig Unzen d. M. n.  
 Vermische es, und wenn sich die gröbern Theile  
 zu Boden gesetzt haben, so gieße die Feuchtigkeit  
 ab, oder seihe sie durch.

## Eingedickter Hollunderbeeren-saft.

Nimm ausgepressten und abgeklärten Hollun-  
 derbeeren-saft, zwey Pfund d. M. n.  
 Koche ihn im Wasserbade, das mit Küchensalz  
 gesättigt ist, bis zur gehörigen Dicke ein.

Auf eben diese Art wird der Saft der schwar-  
 zen Johannesbeeren, der Citronensaft und der  
 Schierlingsaft eingekocht. — Der Schierling,  
 aus dem man den Saft pressen will, muß eben  
 Blumen zu treiben angefangen haben.

(Auch der Saft des Bilsenkrautes, des Erd-  
 rauchs und des Stechapfels, und andere Kräu-  
 tersäfte werden auf diese Art eingedickt.)

## Gummdse und harzige Extracte.

Chamillenextract,  
 Pfriemenkrautextract,  
 Enzianextract,  
 Süßholzextract,  
 Schwarzeniehwurzelextract,  
 Rauteextract,  
 Sadebaumextract.

Koche das Kraut in destillirtem Wasser, drücke die Abkochung durch eine Leinwand, seihe sie durch und setze sie bey Seite, damit sich die gröbern Theile davon absondern können; dann dicke die klare Flüssigkeit im Salzwasserbade bis zur Consistenz einer Pillenmasse ein.

Wenn man die übrigen Extracte ordentlich abdampfen will, so muß man sich ebenfalls des Salzwasserbades dazu bedienen.

Zusammengesetztes Koloquintenextract \*),  
 (Purgierextract.)

Nimm klein zerschnittenes Koloquintenmark, sechs  
 Drachmen d. G. n.

D 2

fein

\*) Dieses Extract verdient den, sonst unter den Namen: Extractum panchymagogum Crollii und Extractum catholicum bekannten Purgierextracten, sehr vorgezogen zu werden.

Ann. d. Lib.

fein zerstoßene succotrinische Aloe, andert-  
 halb Unzen d. G. n.  
 zerstoßenes Scammonium, eine halbe  
 Unze d. G. n.  
 zerstoßene Kardamomkörner, eine Drach-  
 me d. G. n.  
 verdünnten Brandtwein, ein Pfund  
 d. M. n.

Laß den Brandtwein vier Tage lang an ei-  
 nem mäßig warmen Orte über den Koloquinten  
 stehen, scheid dann die so entstandene Lintur,  
 mittelst einer Presse, von den unaufgelösten Thei-  
 len ab und setze die Aloe und das Scammonium  
 dazu. Wenn diese Ingredienzen aufgelöst wor-  
 den sind, so ziehe den Brandtwein in einem  
 schicklichen Destillirgefäße herüber, damit die  
 zurückbleibende Materie die Consistenz einer Pil-  
 lenmasse erhalte, dann setze die Kardamom-  
 körner dazu und mische sie damit unter ein-  
 ander.

#### Efelsgurkenfaß, (Elaterium).

Nimm reife Efelsgurken, zerschneide sie in  
 Stücken, presse den Saft durch einen mäßigen  
 Druck heraus, und laß ihn durch ein feines Haar-  
 sieb in ein gläsernes Gefäß laufen. Nach Ver-  
 lauf einiger Stunden, binnen welcher sich der  
 gröbere Theil von der klaren Flüssigkeit abgeson-  
 dert haben wird, gieße die Flüssigkeit ab und  
 den

den Bodensatz seihe nochmals durch. Hierauf setze den gröbern Theil, der nach der Durchseihung zurückgeblieben ist, mit einem leinwandnen Lappen bedeckt, einer schwachen Wärme so lange aus, bis er trocken geworden ist.

### Blauholzertract.

Nimm geraspeltes Blauholz, ein Pfund d. G. n.  
 Koche es viermal, oder noch öfter, in einer Gallone destillirten Wassers bis zur Hälfte ein, vermische dann die durchgeseiheten Abkochungen mit einander, und dicke sie bis zur gehörigen Consistenz ein.

### Chinarindeneytract.

Nimm gröblich zerstoßene peruvianische Rinde,  
 ein Pfund d. G. n.  
 destillirtes Wasser, zwölf Pfund d. M. n.

Koche beydes mit einander eine oder zwey Stunden lang, und gieße dann die klare Flüssigkeit ab, die, so lange als sie noch warm ist, roth und durchsichtig seyn, nach der Erkaltung aber gelblich und trübe werden wird. Auf den Rückstand gieße wieder zwölf Pfund destillirtes Wasser und koche ihn damit wie vorher. Wiederhole dieses Auskochen mit frischem Wasser so oft, bis die Abkochung nach der Erkaltung klar bleibt. Vermische dann alle diese durchgeseiheten Feuch-

tigkeiten mit einander und dicke sie durch Abdampfung bis zur gehörigen Consistenz ein.

Dieses Extract muß unter zweyerley Gestalt in den Apotheken vorrâthig seyn; das eine muß so weich seyn, daß man Pillen daraus machen kann, das andere aber muß eine härtere Consistenz haben, so daß es sich in ein Pulver zerreiben läßt.

### Schleimigharziges Chinarindenextract.

Nimm gröblich zerstoßene Chinarinde, ein Pfund  
d. G. n.

rectificirten Brandtwein, vier Pfund d.  
M. n.

Laß es vier Tage lang digeriren, und gieße die Tinktur ab; den Rückstand koche mit zehn Pfund destillirten Wasser so lange, bis noch zwey Pfund übrig sind. Seihe die Tinktur und die Abkochung, jede besonders, durch, und diese dampfe in einem offenen Gefäße ab, von jener aber ziehe den Geist herüber. Wenn beyde dick zu werden anfangen, so vermische das Harz mit dem Extracte und dicke es vollends so weit ein, bis es die Consistenz einer Pillenmasse erhalten hat.

Auf eben diese Art wird auch das Extract aus der Cascarillrinde, aus der Japappenzurzel (und aus dem Uland) bereitet.

## Sennesblätterextract.

Nimm Sennesblätter, ein Pfund d. G. n.  
destillirtes Wasser, eine Gallone.

Koche die Sennesblätter in destillirtem Wasser  
und setze, nach vollbrachter Abkochung, etwas  
rectificirten Brandtwein dazu. Seihe die Flüssig-  
keit durch und dampfe sie bis zur gehörigen  
Dicke ab.

## Gereinigter Mohnsaft.

Nimm Mohnsaft, ein Pfund d. G. n.  
zerschneide ihn in Stücken und gieße dazu  
verdünnten Brandtwein, zwölf Pfund  
d. M. n.

Laß beides mit einander an einem mäßig war-  
men Orte stehen, und schüttele zuweilen das Ge-  
fäß, bis der Mohnsaft aufgelöst ist. Seihe  
die Flüssigkeit durch Feschkpapier, und ziehe den  
Geist davon bis zur gehörigen Dicke ab.

Der gereinigte Mohnsaft muß eben so, wie  
das Chinarindenextract, unter zweyerley Gestalt  
in den Apotheken vorrätzig seyn.

## Anmerkung.

Alle Extracte müssen während der Abdampfung  
öfters umgerührt werden, auch muß man allen  
wässerigen Extracten von weicherer Consistenz et-  
was Brandtwein beymischen.

## Ausgepreßte Dele.

## Mandelöl.

Nimm frische süße, oder bittere Mandeln, zerstoße sie in einem Mörsel (zu einem gröblichen Pulver,) und drücke in einer kalten Presse das Del heraus.

Auf eben diese Weise wird auch das Del aus zerstoßenem Leinsaamen, aus den geschälten Körnern des Wunderbaums, aus zerstoßenem Senfsaamen, und (aus hartgekochtem und gelind geröstetem Eyerdotter) gepreßt.

## (Kakaobutter.)

Nimm geschälte Kakaobohnen, zermahle sie in einer Handmühle zu einem Pulver, schütte sie in einen leinwandnen Sack und laß sie damit eine ziemlich lange Zeit in einem irdenen glasurten Gefäße, worin Wasser kocht, liegen. Das gelblich grünliche Del, das sich auf der Oberfläche des siedenden Wassers sammeln wird, schöpfe mit einem Löffel ab, gieße es in ein mit kaltem Wasser gefülltes Gefäß und laß es darin gestehen. — Man kann auch diese Butter durchs Auspressen bereiten, die Presse, worin man diese Opera-

Operation vornehmen will, muß aber vorher etwas warm gemacht werden.

### Destillirte Dele.

Wesentliches Anisöl,  
 Kümmelöl,  
 Lavendelöl (oder Spicköl),  
 Pfeffermünzöl,  
 Krausemünzöl,  
 Wohlgemuthöl,  
 Poleöl,  
 Rosmarinöl,  
 Wacholderbeeröl,  
 Sassafraswurzelöl.

Diese Dele werden durch die Destillation aus einer, mit einem hinlänglich großen Kühlfasse versehenen, Abziehblase erhalten. Damit aber der in die Blase geschüttete Pflanzenkörper nicht anbrennen könne, so ist es nöthig, Wasser dazu zu setzen, und in diesem die Materie (eine kürzere oder längere Zeit, je nachdem sie von weicherer oder festerer Beschaffenheit ist,) liegen zu lassen, bevor man zur Destillation schreitet.

Das Wasser, das bey der Destillation mit dem Dele zugleich übergeht, wird (vom letztern abgesondert und jedes für sich besonders) zum Gebrauch aufgehoben.

(Auf diese Art werden auch die übrigen in unsern Apotheken vorrathigen destillirten Dele, z. B. aus dem Fenchelsaamen, aus den Würznelken, den gemeinen Chamillen, der Schaafgarbe u. s. w. erhalten.)

### Destillirtes Steinöl.

Destillire das Steinöl aus dem Sandbade.

### Terpenthinöl.

Nimm gemeinen Terpenthin, fünf Pfund d.  
G. n.

Wasser, vier Pfund d. M. n.

Destillire den Terpenthin mit dem Wasser aus einer kupfernen Abziehblase.

### Gelbes Harz.

Dieses Harz bleibt nach der Destillation des Terpenthinöls zurück. (Man hebt es in manchen Apotheken unter dem Namen: gekochter Terpenthin auf und unterscheidet es vom Geizgenharze (Colophonium), welches der Rückstand ist, der nach der trocknen Destillation des Terpenthins übrig bleibt.)

### Rectificirtes Terpenthinöl.

Nimm Terpenthinöl, ein Pfund d. G. n.

Wasser, vier Pfund d. M. n.

Destillire es.

Thieris

## Thierisches Del.

Nimm Hirschhornöl, ein Pfund d. G. n.  
Destillire es drey mal.

(Man kann mit dem Dele auch einen oder ein Paar Theile Wasser in die Retorte gießen, und dann die Destillation anstellen; denn wenn man das Del für sich allein der Destillation unterwirft, so erfordert es eine mehr als drey malige Destillation.)

## Rectificirtes Bernsteinöl.

Nimm Bernsteinöl, ein Pfund, d. G. n.  
Destillire es drey mal.

## Weinöl.

Nimm höchstverstärkten Weingeist,  
Bitriolöl, von jedem ein Pfund d. M. n.  
Mische diese Flüssigkeiten allmählig unter einander und destillire sie vorsichtig, damit der schwarze Schaum nicht in die Vorlage übergehe. Den öligen Theil der übergegangenen Feuchtigkeit sondere von der flüchtigen Bitriolsäure ab und gieße zu dem erstern so viel reines zerflossenes Weinstein Salz, als nöthig ist, den schwefeligen Geruch zu verbessern; ziehe dann den Aether bey gelindem Feuer herüber. Das Weinöl wird in der Retorte zurückbleiben und über der wässerigen Flüssigkeit schwimmen, von welcher es abgesondert werden muß.

---

Salze.

## S a l z e.

## Verdünnte Vitriolsäure, (Vitriolspiritus).

Nimm Vitriolöl, eine Unze d. G. n.  
 destillirtes Wasser, acht Unzen d. G. n.  
 Mische beydes nach und nach unter einander.

## Salpetersäure, (rauchender Salpetergeist).

Nimm gereinigten Salpeter, sechzig Unzen d.  
 G. n.  
 Vitriolöl, neun und zwanzig Unzen d.  
 G. n.

Mische es und stelle damit eine Destillation an.

Die specifische Schwere dieses Geistes verhält  
 sich zu der des destillirten Wassers wie 1,550  
 zu 1,000.

## Verdünnte Salpetersäure.

Nimm Salpetersäure,  
 destillirtes Wasser, von jedem ein Pfund  
 d. G. n.  
 Vermische es.

## Küchensalzsäure, (Salzgeist).

Nimm getrocknetes Küchensalz, zehn Pfund d.  
 G. n.  
 Vitriolöl, sechs Pfund d. G. n.  
 Wasser, fünf Pfund d. G. n.

Mische

Mische das Wasser vorsichtig mit dem Vitriolöl, gieße dann dieses Gemisch allmählig zum Küchensalze und stelle eine Destillation damit an.

Diese Säure verhält sich, in Ansehung ihrer specifischen Schwere, zum destillirten Wasser wie 1,170 zu 1,000.

#### Destillirter Essig, (Essiggeist).

Nimm Essig, fünf Pfund d. M. n.

Destillire ihn bey gelindem Feuer aus gläsernen Gefäßen so lange, bis die übergehenden Tropfen branzig zu schmecken anfangen.

#### Essigsäure, (verstärkter Essiggeist).

Nimm gröblich zerstoßenen Grünspan, zwey Pfund d. G. n.

Laß ihn im Salzwasserbade völlig trocken werden und unterwirf ihn dann der Destillation im Sandbade; die übergegangene Flüssigkeit destillire noch einmal \*).

Diese

\*) Diese Essigsäure ist nicht so stark, als die, welche auf folgende Weise erhalten wird:

Nimm geblättern Weinsteinsalz, sechszehn Unzen d. G. n.

Vitriolöl, acht Unzen d. G. n.

Schütte das geblättern Weinsteinsalz in eine hinlänglich geräumige gläserne Retorte und gieß das Vitriolöl nach und nach hinzu; bringe dann die Retorte ins Sandbad,

Diese Säure verhält sich, in Hinsicht ihrer specifischen Schwere, zum destillirten Wasser wie 1,050 zu 1,000.

(Wesentliches Weinstein Salz, Keine Weinstein säure.)

Nimm fein gestoßene und mit warmem Wasser ausgewaschene Kreide, drey Pfund, destillirtes Wasser, acht und vierzig Pfund. Koche das Wasser eine kurze Zeit mit der Kreide, und setze dann hinzu gestoßene Weinstein krystallen, zehn Pfund, oder so viel als zur Sättigung der Kreide erforderlich ist.

Laß alles mit einander in einem vom Feuer entfernten Gefäße eine halbe Stunde lang stehen, hernach gieße die oben aufschwimmende klare Flüssigkeit vorsichtig in ein gläsernes Gefäß, und die übriggebliebene erdigsalzige Masse, die man Weinstein selenit zu nennen pflegt, wasche ein Paar

Mal, lege einen großen Kolben daran, verklebe die Zuggen mit naßgemachter Schweinsblase und mache Feuer unter die Retorte. Unterhalte das Feuer, das eben nicht sehr heftig seyn darf, so lange, bis an der Oefnung des Halses der Retorte keine Tropfen und in der Vorlage keine dicken nebelartigen Dünste mehr bemerkt werden. Die in die Vorlage übergegangene Säure rectificire über reine Alaunerde, gieße sie in ein gläsernes Gefäß und verwahre sie vor dem Zutritte der freyen Luft. Anm. d. Uib.

Paar mal mit destillirtem Wasser aus. Hierauf  
thue zu diesem Rückstande  
verdünnte Vitriolsäure, vier und zwanzig  
Pfund.

Setze dieses Gemisch einen Tag lang in Dige-  
stionswärme und rühre es während dieser Zeit  
öfters mit einem hölzernen Spatel um. Die  
saure Flüssigkeit gieße hernach in ein gläsernes  
Gefäß, zu dem Rückstande aber gieße  
destillirtes Wasser, sechzehn oder zwanzig  
Pfund.

Seihe es durch Löschpapier, und zu dem, was  
im Siehpapier zurückbleibt, gieße aufs neue destil-  
lirtes Wasser und fahre damit so lange fort, bis  
das Wasser keinen Geschmack mehr davon annimmt.  
Vermische die vorher erwähnte saure Flüssigkeit  
mit diesem süßgewasser, koche sie bis zur Con-  
sistenz eines dünnen Syrups ein, seihe sie durch  
und laß sie eine Zeitlang ruhig stehen, damit  
sie die Krystallen absetze. Die über diesen schwim-  
mende Lauge koche aufs neue ein und laß sie  
wieder krystallisiren; sammle die Krystallen, die  
bey den wiederholten Abdampfungen erhalten wor-  
den sind, zusammen, löse sie in destillirtem Wasser, so  
viel, als nöthig ist, auf, und bringe sie auf die  
bekannte Art wieder in eine Krystallengestalt;  
zuletzt trockne das so erhaltene saure Salz und  
hebe es an einem trocknen Orte auf.

Wenn vor dem Krystallisiren eine kleine Portion  
von der eingekochten sauren Flüssigkeit mit vier-  
mal

mal so viel destillirtem Wasser verdünnt wird, und man gießt einige Tropfen Silberglätteessig dazu, so wird sogleich ein weißer Bodensatz zum Vorschein kommen. Thut man hierauf einige Tropfen verdünnte Salpetersäure dazu, so wird, wenn die weinsteinsaure Feuchtigkeit rein und von aller Vitriolsäure frey ist, die Mischung sogleich helle werden. Enthält sie aber noch Vitriolsäure, so wird sie milchig. Diesem Fehler kann man dadurch abhelfen, daß man die Weinsteinsäure mit einigen Pfunden destillirten Wassers verdünnt und mit einigen Unzen Weinsteinselenit digerirt, sie alsdann durchsieht, wieder etwas einkocht und zum Krystallisiren hinsetzt.

#### Bernsteinsalz und Del.

Nimm Bernstein, zwey Pfund d. G. n.  
Destillire ihn im Sandbade bey einem nach und nach verstärktem Feuer; es wird eine saure Flüssigkeit, ein Del und ein durch ölige Theile verunreinigtes Salz in die Vorlage übergehen.

#### Gereinigtes Bernsteinsalz.

Nimm Bernsteinsalz, ein halbes Pfund d. G. n.  
destillirtes Wasser, ein Pfund d. M. n.  
Roche das Salz in dem Wasser und laß die Auflösung ruhig stehen; es werden Krystallen anschießen, die bey gelinder Wärme getrocknet und zum Gebrauch aufgehoben werden.

Benzoës-

## Benzoesblumen.

Nimm gestoßenes Benzoecharz, ein Pfund d. G. n. Schütte es in einen irdenen, äußerlich mit Sande umgebenen Topf, mache ein gelindes Feuer darunter und treibe die Blumen in ein feaelförmig zusammengewickeltes, und an den Topf befestigtes Papier \*).

Soll.

\*) Der saure Bestandtheil des Benzoecharzes (die Benzoesblumen oder Benzoesäure) kann auch auf folgende Art von den öligerdigen Theilen, mit welchen er verbunden ist, abgesondert werden:

Nimm gestoßenes Benzoecharz, ein Pfund,  
gereinigte Pottasche, drey Unzen.

Koche diese Materien mit einer hinreichenden Menge destillirten Wassers und seihe die Flüssigkeit ab; das zurückgebliebene Harz koche noch einmal, ohne neue Pottasche dazuzusetzen, in einer verhältnismäßigen Menge Wasser, seihe dann auch diese Abkochung durch, vermische sie mit der erstern, und koche beide mit einander bis auf ein Maas ein; seihe sie hierauf noch einmal durch und tröpfle so viel mit destillirtem Wasser verdünnte Vitriolsäure dazu, als zur Sättigung des Laugensalzes nöthig ist. Die Benzoesäure, die sich unter der Gestalt einer gelblich gefärbten, gleichsam käsigen Materie niederschlägt, wird dann von der darüber schwebenden Flüssigkeit abgesondert und ausgefüßt. Da sie aber durch bloßes Auswaschen mit kaltem Wasser nicht von allen fremden Theilen befreuet werden kann, so muß man sie, ehe man sie zum Gebrauch aufhebt, mit einem hal-

ben

Sollten die Blumen eine gelbe Farbe haben, so vermischet man sie mit weißem Sande und sublimirt sie noch einmal.

### Zubereitete Pottasche.

Nimm Pottasche, zwey Pfund d. S. ii.  
 destillirtes Wasser, drey Pfund d. M. ii.  
 Laß das Wasser kochen und gieße es über die Pottasche. Die Auflösung seihe durch Löschpapier, und dampfe sie so lange ab, bis sich auf der Oberfläche derselben eine Haut bildet. Laß sie dann eine Nacht hindurch ruhig stehen, damit sich die Mittelsalze krystallisiren können. Gieße die Flüssigkeit von den Krystallen ab und koche sie unter anhaltendem Umrühren, in einem irdenen Gefäße bis zur Trockenheit ein.

Das unreine Laugensalz, das man aus der Asche mancher Pflanzen zu bereiten pflegt, wird auf dieselbe Weise gereinigt.

Man kann dieses Salz auch aus Weinstein bereiten, der bis zur aschgrauen Farbe gebrannt worden ist.

### Alkalisches

Ben Nösel destillirten Wassers kochen, die so erhaltene Auflösung, bevor sie erkaltet, durch einen Filzhut in ein gläsernes Gefäß gießen und darin kalt werden lassen. Die Krystallen, die dann anschließen werden, werden alle Eigenschaften der reinsten Benzoeblumen besitzen. Anm. d. Uib.

Alkalisches Wasser, (zerflossenes Weinstein Salz).

Nimm Pflanzenlaugensalz, ein Pfund d. G. n.  
Bringe es in einem schicklichen Gefäße an einen  
feuchten Ort, laß es so lange stehen, bis es flüß-  
sig geworden ist und seihe es durch.

Reine alkalische Lauge, (luftsäureleere Pott-  
aschenlauge, Seifensiederlauge).

Nimm Pflanzenlaugensalz, vier Pfund d. G. n.  
lebendigen Kalk, sechs Pfund, d. G. n.  
destillirtes Wasser, vier Gallonen.

Bermische den Kalk mit vier Pfund destillirten  
Wassers und laß ihn damit eine Stunde hindurch  
stehen, setze dann das Laugensalz und die noch  
übrige Menge Wasser dazu und koch alles mit  
einander eine Viertelstunde lang. Nach Verlauf  
dieser Zeit laß das Gemisch erkalten und seihe  
die Flüssigkeit durch. — Ein Pfundmaaß dieser  
Lauge muß sechzehn Unzen wiegen. — Wenn  
sie bey der Vermischung mit irgend einer Säure  
noch aufbrausen sollte, so muß man mehr lebens-  
digen Kalk dazu setzen.

Gereinigtes Pflanzenlaugensalz, (Aetzendes  
Alkali, luftsäureleeres Pflanzenlaugensalz,  
Aetzstein.)

Nimm reine alkalische Lauge, eine Gallone.  
Koch sie bis zur Trockenheit ein; den Rückstand  
schmelze bey einem hinlänglich starken Feuer

und giesse die fließende Masse auf eine schickliche Fläche.

Mit Meisterlauge geschärfter Kalk.

Nimm lebendigen Kalk, fünf Pfund und vier Unzen d. G. n.

reine alkalische Lauge, sechzehn Pfund d. G. n.

Koche die alkalische Lauge bis auf den vierten Theil ein, setze dann den Kalk (den man vorher mit Wasser besprengt und hierdurch in ein Pulver verwandelt haben muß,) dazu und hebe das Gemisch in einem verschlossenen Gefäße auf.

Zubereitetes Mineralalkali.

Nimm gestoßene Sode, zwey Pfund d. G. n. destillirtes Wasser, eine Gallone.

Koche die Sode mit vier Pfund d. M. n. Wasser eine halbe Stunde lang und seihe die Flüssigkeit durch; die Sode, die nach dieser Auskochung zurückbleibt, übergieße mit dem noch übrigen Wasser, koche sie damit und seihe auch diese Lauge durch. Vermische dann beyde Abkochungen mit einander und dampfe sie bis auf zwey Pfund ab; laß sie acht Tage lang ruhig stehen, seihe die Flüssigkeit wieder durch, und koche sie bis zum Krystallisationspunkt ein. Die entstandenen Krystallen löse in destillirtem Wasser auf, koche die Auflösung ein, seihe sie durch und setze sie zur Krystallisation hin.

(Dies

(Dieses Laugensalz kann eben so, wie das Pflanzenlaugensalz durch ungelöschten Kalk von seiner Luftsäure befreuet oder ägend gemacht werden.)

### Zubereitetes flüchtiges Laugensalz.

Nimm gestoßenen Salmiak, ein Pfund d. G. n.  
zubereitete Kreide, zwey Pfund d. G. n. \*)  
Mische beydes unter einander, und unterwirf  
das Gemisch der Sublimation.

### Reines flüchtigalkalisches Wasser, (Aegender Salmiakgeist).

Nimm Salmiak, ein Pfund d. G. n.  
lebendigen Kalk, zwey Pfund d. G. n.  
Wasser, eine Gallone.

Gieße zwey Pfund Wasser zum Kalk und laß ihn damit eine Stunde lang stehen; setze dann den Salmiak und sechs Pfund siedendes Wasser dazu und bedecke sogleich das Gefäß. Nach der Erstaltung gieße die Flüssigkeit ab und ziehe davon bey gelindem Feuer ein Pfund herüber.

§ 3

Flüch-

\*) Statt der Kreide kann man auch zubereitete Pottasche zu dieser Operation anwenden. Anm. d. Lib.

Flüchtigalkalisches Wasser, (luftvoller  
Salmiakgeist).

Nimm Salmiak, ein Pfund d. G. n.

Pottasche, anderthalb Pfund d. G. n. \*).

Wasser, vier Pfund d. M. n.

Ziehe bey gelindem Feuer zwey Pfund d. M. n.  
davon ab.

Flüchtiger Hirschhorngest, Hirschhornsalz  
und Del.

Nimm Hirschhorn, zehn Pfund d. G. n.

Setze es bey allmählig verstärktem Feuer der  
Destillation aus, so wird ein flüchtiger Geist,  
ein trocknes Salz und ein Del in die Vorlage  
übergehen. Scheide das Del und das Salz vom  
Geiste ab und den letztern destillire drey mal.

Mit dem Salze vermische eine gleiche Menge  
d. G. n. zubereitete Kreide und sublimire es  
drey mal, oder so oft, bis es ganz weiß gewor-  
den ist \*\*).

Eben

\*) Wenn bey dieser Arbeit der Salmiak völig zersetzt  
werden soll, so muß man, auf ein Pfund desselben,  
wenigstens drittehalb Pfund rohe Pottasche nehmen.

Ann. d. Uib.

\*\*) Das durch wiederholte Sublimationen über Kreide  
von allen übrigen Theilen befreiete, oder ganz weiß  
gemachte Hirschhornsalz ist freylich reiner, aber des-  
halb nicht wirksamer, als das, welches noch mit ei-  
nigen

Eben diese drey Producte lassen sich auch aus allen Theilen anderer Thiere darstellen, doch muß das Schmalz hiervon ausgenommen werden.

Vitriolisirtes Pflanzenlaugensalz, (vitriolisirter Weinstein).

Nimm von dem Salze, das nach der Destillation der Salpetersäure zurückbleibt, zwey Pfund d. G. n.

destillirtes Wasser, zwey Gallonen.

Setze das Salz in einem ofnen Gefäße einem lebhaften Feuer aus und treibe alle überflüssige Säure davon, koch es alsdann eine kurze Zeit mit dem Wasser, seihe die Auflösung durch und setze sie zum Krystallisiren hin.

Vitriolisirtes Mineralalkali, (Glaubersches Wundersalz).

Nimm von dem Salze, das nach der Destillation der Rübensalzsäure zurückbleibt, zwey Pfund d. G. n.

destillirtes Wasser, drittehalb Pfund d. M. n.

§ 4

Setze

nigen bligen Theilen verbunden ist; das letztere verdient vielmehr in vielen Fällen vor jenem den Vorzug, und ich wünsche, daß unsere Apotheker die wiederholten Sublimationen desselben über Kreide unterlassen mögen. — Ubrigens kann man auch, mit wenigerer Mühe, Hirschhornsalz durch die Sublimation aus einem Gemische von sechzehn Theilen Salmiak, zwey und dreißig Theilen Pottasche und einem Theile Hirschhornl bereiten. Anm. d. Uib.

Setze das Salz einem lebhaften Feuer in einem offenen Gefäße so lange aus, bis alle überflüssige Säure verdampft ist, koche es dann eine kurze Zeit mit der vorgeschriebenen Menge Wasser, seihe die Auflösung durch und setze sie zum Krystallisiren hin.

#### Gereinigter Salpeter.

Nimm Salpeter, zwey Pfund d. G. n.

destillirtes Wasser, vier Pfund d. M. n.  
Löse den Salpeter durch Kochen im Wasser auf, seihe die Flüssigkeit durch und setze sie zum Krystallisiren hin.

Mit Essigsäure gesättigtes Pflanzenlaugensalz,  
(Geblätterttes Weinstein Salz).

Nimm Pflanzenlaugensalz, ein Pfund d. G. n.  
Koch es bey gelindem Feuer mit vier oder fünf Pfund destillirten Essig; setze, wenn das Aufbrausen nachgelassen hat, noch mehr destillirten Essig zu verschiedenen Malen dazu, und fahre damit so lange fort, bis, nach beynaher gänzlicher Verdunstung des erstern Essigs, der neue Essig, den man dazu gießt, nicht mehr damit aufbraust; man wird finden, daß zur völligen Sättigung des Laugensalzes fast zwanzig Pfund d. G. n. Essig nöthig sind; nach vollbrachter Sättigung dampfe die Salzlauge bey gelinder Wärme bis zur Trockenheit ab. Das auf diese

diese Art entstandene unreine Salz laß bey gelindem Feuer etwas schmelzen, dann löse es in Wasser auf und seihe die Auflösung durch. Wenn das Schmelzen regelmäsig vollbracht worden ist, so wird die durchgeseihete Flüssigkeit keine Farbe haben, im entgegengesetzten Falle aber wird sie braun aussehen. Gieße nun diese Flüssigkeit in ein flaches aläsernes Gefäß, dampfe sie bey gelinder Wärme und unter wiederholtem Umrühren, damit das Salz desto eher trocken werde, ab und verwahre dieses in einem verschlossenen Gefäße. — Dieses Mittelsalz muß ganz weiß aussehen und gänzlich, ohne einige Unreinigkeiten zurück zu lassen, im Wasser sowohl, als im Brandtweine, auflöslich seyn. — Wenn es zwar eine weiße Farbe haben, aber bey der Auflösung im Weingeiste etwas zurücklassen sollte, so muß es in diesem Geiste aufgelöst, dann durch Papier geseihet und wieder bis zur Trockenheit abgedampft werden.

Mit Essigsäure gesättigtes flüchtigalkalisches Wasser, (Minderers Spiritus, Essigsalmiak).

Nimm flüchtiges Laugensalz, zwey Unzen d. G. n.  
destillirten Essig, vier Pfund d. M. n.  
oder so viel als zur Auflösung  
(Sättigung) des flüchtigen Laugensalzes nöthig ist.

Mische es.

Mit Weinsteinsäure gesättigtes Pflanzenlaugensalz, (Tartarisirter Weinstein).

Nimm Pflanzenlaugensalz, ein Pfund d. G. n.  
Weinsteinkrystallen, drey Pfund d. G. n.  
destillirtes Wasser, eine Gallone.

Laß das Wasser sieden, löse das Laugensalz darin auf und wirf nach und nach die in ein Pulver verwandelten Weinsteinkrystallen dazu. Die Flüssigkeit seihe, wenn sie kalt geworden ist, durch Löschpapier, dampfe sie gehörig ab, und setze sie zum Krystallisiren hin (oder koche sie, bey gelindem Feuer und unter anhaltendem Umsrühren, bis zur Trockenheit ein).

Mit Weinsteinsäure gesättigtes Mineralalkali, (Polychrestsalz des Seignette).

Nimm mineralisches Laugensalz, zwanzig Unzen  
d. G. n.

zerstoßene Weinsteinkrystallen, zwey  
Pfund d. G. n.

destillirtes Wasser, zehn Pfund d. M. n.  
Laß das Wasser kochen, löse das Laugensalz darin auf und schütte nach und nach die Weinsteinkrystallen dazu. Seihe die Flüssigkeit durch Löschpapier, dampfe sie ab und setze sie zum Krystallisiren hin \*).

Reini-

\*) Dieses Mittelsalz besteht nicht bloß aus mineralischem Laugensalze und Weinsteinsäure, es hat vielmehr auch

## Reinigung des Alauns.

Nimm Alaun, ein Pfund d. G. n.

Kreide, ein Quentchen, d. G. n.

destillirtes Wasser, ein Pfund d. M. n.

Laß

auch etwas Pflanzenalkali in seiner Mischung und gehört also zu den Mittelsalzen, die aus zweyen Laugensalzen und einer Säure zusammengesetzt sind. — Ein von allem Pflanzenalkali freyes Seignettesalz wird man erhalten, wenn man, statt der Weinssteinkrystallen, wesentliches Weinssteinsalz bis zum Sättigungspunkte mit mineralischem Alkali verbindet, und die Lauge in eine Krystallengestalt bringt. — Ubrigens kann man dieses Mittelsalz auch auf folgende Art bereiten:

Nimm gekochene Weinssteinkrystallen, drey Pfund, übergieße sie in einem verzinnnten kupfernen Kessel mit einer hinreichenden Menge Wasser, laß sie damit kochen und setze nach und nach so viel reines Pflanzenlaugensalz dazu, als zur vollkommenen Sättigung der Weinssteinkrystallen nöthig ist; seihe diese Auflösung durch, löse darin zwey und ein halbes Pfund Glaubersalz auf und seihe diese Mischung aufs neue durch Löschpapier; koche sie dann etwas ein und setze sie zum Krystallisiren hin. Die entstandenen kleinen Krystallen sondere von der darüber schwebenden Lauge ab, koche diese aufs neue ein und laß sie wieder krystallisiren. Dieser zweyte Anschuß wird Seignettesalz seyn, und sich durch seine Krystallengestalt sowohl, als durch andere Eigenschaften vom ersten Anschusse, der ein wahrer vitriolisirter Weinsstein ist, unterscheiden. *Ann. d. Ueb.*

Laß diese Ingredienzen ein Paar Mal mit einander aufwallen, seihe die Lauge durch und setze sie zum Krystallisiren hin.

#### Gebrannter Alaun.

Nimm Alaun, ein halbes Pfund d. G. n.  
Setze ihn in einem irdenen Gefäße übers Feuer, und laß ihn so lange darüber stehen, bis er zu wallen aufhört.

Wenn die Krystallen der Salze mit einigen Unreinigkeiten vermischt sind, so wasche sie zuerst mit der noch darüber stehenden Salzlauge, dann aber mit wenig destillirtem Wasser, oder mit verstärktem Brandtweine.

Wenn ein Salz aus irgend einer Flüssigkeit unter der Gestalt von Krystallen angeschossen ist, so gieße die rückständige Salzlauge davon ab, und seihe sie, wenn es nöthig ist, durch. Dampfe sie dann aufs neue ab und setze sie wieder zum Krystallisiren hin. Diese Arbeit wiederhole so oft, als noch reine Krystallen anschießen.

Weiße Bittersalzerde, (Edinburgische  
Magnesie.)

Nimm Bittersalz,

Pottasche, von jedem zwey Pfund d. G. n.  
destillirtes kochendes Wasser, zwanzig  
Pfund d. M. n.

Löse die Pottasche und das Bittersalz, jedes be-  
sonders, in zehn Pfunden Wasser auf, seihe  
diese Laugen durch Föschpapier und vermische sie  
mit einander. Koche die Flüssigkeit eine kurze  
Zeit und gieße sie, bevor sie erkaltet, durch eine  
Leinwand, die Bittersalzerde, die in der Lein-  
wand zurückgeblieben seyn wird, wasche öfters  
mit destillirtem Wasser aus und trockne sie \*).

## Gebrannte Bittersalzerde.

Nimm weiße Bittersalzerde, vier Unzen d. G. n.  
Setze sie zwey Stunden lang einem heftigen Feuer  
aus, laß sie dann kalt werden und hebe sie in  
einem gut verstopften gläsernen Gefäße auf.

\*) Die Flüssigkeit, von der die Bittersalzerde abge-  
sondert worden ist, enthält, so wie das Ausfüßewas-  
ser, vitriolirten Weinstein; man kann, um dieses  
Salz daraus zu erhalten, beyde Flüssigkeiten mit  
einander vermischen und sie bis zum Krystallisations-  
punkte abdampfen. Anm. d. Uib.

## Bereitungen aus Schwefel.

## Gewaschene Schwefelblumen.

Nimm Schwefelblumen, ein Pfund d. G. n.  
 destillirtes Wasser, vier Pfund d. M. n.  
 Koche die Schwefelblumen eine kurze Zeit mit  
 dem destillirten Wasser, gieße dann dieses Was-  
 ser davon, wasche mit kaltem Wasser die den  
 Blumen anlebende Säure ab, und trockne sie  
 dann wieder.

## Geschwefeltes Laugensalz, (Schwefelleber).

Nimm Schwefelblumen, eine Unze d. G. n.  
 Pflanzenlaugensalz, fünf Unzen d. G. n.  
 Laß die Schwefelblumen bey gelindem Feuer  
 schmelzen, setze dann das Laugensalz dazu und  
 mische beydes unter einander, bis eine gleichför-  
 mige Masse daraus geworden ist.

Schwefelöl und geschwefeltes Steinöl,  
(Schwefelbalsam).

Nimm Schwefelblumen, vier Unzen d. G. n.  
 Olivenöl, sechzehn Unzen d. G. n.  
 Koche das Del mit den Schwefelblumen in einem  
 Topfe, auf den man eine Stürze gelegt hat, so  
 lange, bis der Schwefel aufgelöst worden ist.)  
 Auf eben diese Art wird auch das geschwefelte  
 Steinöl (und das geschwefelte Terpenthinöl aus  
 einem

## Bereitungen aus Schwefel. 79

Einem Theile Schwefelblumen und zehn Theilen  
Terpenthinöl) bereitet.

### Gefällter Schwefel, (Schwefelmilch).

Nimm geschwefeltes Laugensalz, sechs Unzen  
d. G. n.

destillirtes Wasser, anderthalb Pfund  
d. G. n.

verdünnte Vitriolsäure, so viel als nö-  
thig ist.

Löse das geschwefelte Laugensalz durch Kochen  
im destillirten Wasser auf, seihe die Flüssigkeit  
durch Feschpapier und setze dann so lange Vi-  
triolsäure dazu, bis sich nichts mehr daraus nie-  
derschlägt. Den gefällten Schwefel süße zu wie-  
derholten Malen mit reinem Wasser aus, und  
verwandle ihn so in ein geschmackloses Pulver.

---

## Spießglasbereitungen.

### Kalcinirtes Spießglas, (Schweißtreibendes Spießglas).

Nimm gestoßenes Spießglas, acht Unzen d. G. n.

gestoßenen Salpeter, zwey Pfund d. G. n.

Mische beydes unter einander und trage dieses  
Pulver nach und nach in einen glühenden Schmelz-  
tiegel;

tiegel; brenne die entstandene weiße Materie ungefähr eine halbe Stunde lang und nach der Erkaltung reibe sie zu einem Pulver und süße sie mit destillirtem Wasser aus \*).

Spießglassafran, (Metallensafran).

Nimm gestoßenes Spießglas,  
gestoßenen Salpeter, von jedem ein  
Pfund d. G. n.

Kochsalz, eine Unze d. G. n.

Mische es, trage das Pulver nach und nach in einen im Feuer stehenden, glühenden Schmelztiegel und laß es bey verstärktem Feuer schmelzen. Die zusammengeflossene Materie gieße aus, und sondere sie, nach der Erkaltung, von den Schlacken ab.

Spießglasöl, (Spießglasbutter).

Nimm gestoßenen Spießglassafran,  
Vitriolöl, von jedem ein Pfund d. G. n.  
getrocknetes Kochsalz, zwey Pfund d. G. n.  
Gieße

\*) Man hat in vielen Apotheken, außer dem ausgesüßten, auch unausgesüßtes calcinirtes Spießglas (*Antimonium diaphoreticum non ablutum*) vorräthig. — Das Wasser, mit dem man dieses Product ausgesüßt hat, enthält sowohl vitriolisirten Weinstein, als Spießglassalpeter und man kann diese beyden Salze durch die Eindickung und Krystallisation daraus abscheiden. Anm. d. Uib.

Gieße das Vitriolöl in eine Retorte und setze nach und nach das vorher mit dem Spießglas-  
safrane vermischte Kochsalz dazu; stelle dann aus dem Sandbade eine Destillation an. Die in die Vorlage übergegangenene Masse setze mehrere Tage lang der freyen Luft aus und gieße dann den flüssigen Theil von dem Bodensatz ab.

## Spießglaspulver.

Nimm gröblich zerstoßenes Spießglas,  
geraspeltes Hirschhorn, von jedem zwey  
Pfund d. G. n.

Mische es und wirf es in einen geräumigen eisernen Topf, der glühendheiß gemacht worden ist; rühre das Gemisch fleißig um, bis es eine aschgraue Farbe angenommen hat. Laß es dann erkalten, reibe es zu einem Pulver, schütte dieses in einen beschlagenen Schmelztiegel, und bedecke diesen mit einem andern umgekehrten Schmelztiegel, in dessen Boden ein kleines Loch ist. Verklebe die Fugen mit Lehm, setze die Tiegel ins Feuer und verstärke dieses nach und nach so sehr, daß die Gefäße glühen. Unterhalte dieses starke Feuer zwey Stunden lang, laß dann die Gefäße erkalten und reibe die darin befindliche Masse zu einem höchst feinen Pulver.

Niedergeschlagener Spießglaschwefel, (Mineralischer Kermes, Carthäuserpulver).

Nimm gestoßenes Spießglas, zwey Pfund d. G. n.  
reine alkalische Lauge, vier Pfund d.  
M. n.

destillirtes Wasser, drey Pfund d. M. n.  
Mische es und koche dieses Gemisch bey einem  
schwachen Feuer und unter anhaltendem Umrüh-  
ren drey Stunden lang, und gieße, wenn es  
nöthig seyn sollte, noch etwas destillirtes Wasser  
nach. Die warme Lauge seihe durch doppelte  
Leinwand und gieße nach und nach zu der durch-  
gelaufenen Flüssigkeit, so lange als sie noch warm  
ist, so viel verdünnte Vitriolsäure, als zur Fäls-  
lung des Schwefels nöthig ist. Den Niederschlag  
süße mit warmem Wasser aus.

Spießglasweinstein, (Brechweinstein).

Nimm gestoßenen Spießglasraffin, anderthalb  
Pfund d. G. n.

Weinsteinkrystallen, zwey Pfund d. G. n.  
destillirtes Wasser, zwey Gallonen.

Koche diese Ingredienzen ungefähr eine Vier-  
telstunde hindurch in einem gläsernen Gefäße,  
seihe die Flüssigkeit durch Löschpapier und setze  
sie zum Krystallisiren hin \*).

Vers

\*) Wenn man diese Operation mit Vortheil anstellen  
und eine solche Menge Brechweinstein, als die von  
den

## Verglafetes Spießglas, (Spießglasglas).

Nimm gestoßenes Spießglas, vier Unzen d. G. n. Setze es in einem irdenen Gefäße einem allmählig zu verstärkenden Feuer aus, und rühre es mit einem eisernen Stäbchen um. Wenn es so lange gebrennt worden, bis es keinen Schwefeldampf mehr von sich giebt, so schütte das zurückgebliebene Pulver in einen Schmelztiegel, der so geräumig seyn muß, daß ein Drittheil davon leer bleibt, bedecke ihn mit einer Stürze und setze ihn erst einem mäßigen, dann aber einem stärkern Feuer aus, damit die Materie im Fluß komme. Gieße dann das Glas auf eine schickliche Fläche und laß es erkalten.

§ 2

Berei-

den Verfassern vorgeschriebenen Ingredienzen zu geben im Stande sind, erhalten will; so muß man das Kochen mehrere Stunden lang fortsetzen und zuweilen etwas destillirtes Wasser nachgießen, weil sonst ein beträchtlicher Theil der Weinsteinkrystallen sowohl, als des Spießglassafrans unaufgelöst zurückbleibt. Auch wird man wohl thun, wenn man, statt dieses Safrans, höchst fein gestoßenes Spießglasglas nimmt und einen Theil desselben mit zwey Theilen Weinsteinkrystallen und einer verhältnismäßigen Menge destillirten Wassers, bis zur völligen Auflösung kocht, und die Lauge, nach gehöriger Durchseihung, bis zur Trockenheit abdampft. Anm. d. Uib.

## Bereitung aus Silber.

Silbersalpeter, (Höllenstein, Silberstein).

Nimm Silber, eine Unze d. G. n.

verdünnte Salpetersäure, vier Unzen d. M. n.  
 Thue das Silber in ein gläsernes Gefäß, gieße die Säure dazu, und setze das Gefäß in warmen Sand; wenn das Silber aufgelöst ist, so verstärke das Feuer etwas und foche die Auflösung bis zur Trockenheit ein; laß dann die Masse in einem Schmelztiegel fließen und gieße sie in dazu schickliche Formen. — Man muß hierbey eine zu starke Hitze vorsichtig vermeiden.

## Bereitungen aus Eisen.

Eisenhaltiger Salmiak, (Eisenhaltige Salmiakblumen).

Nimm Eisenfeile, ein Pfund d. G. n.

Salmiak, zwey Pfund d. G. n.

Mische beydes unter einander und sublimire das Gemisch. Die Materie, die nach dieser Operation am Boden des Gefäßes zurückgeblieben ist, reibe mit dem Sublimat zusammen, und sublimire diese Mischung noch einmal \*).

Eisen.

\*) Der Salmiak löst sich durch die Sublimation nur mit einer geringen Menge Eisen verbinden, und man kann

## Eisenrost, (Eisensafran).

Nimm Eisenfeile, ein Pfund d. G. n.  
 Setze sie der freyen Luft aus und befeuchte sie oft und so lange mit Wasser, bis sie ganz in Rost verwandelt worden ist; reibe diesen alsdann in einem eisernen Mörsel und sondere durch Schlämmen mit destillirtem Wasser das feinste Pulver von den gröbern Theilen ab. Den Rückstand, der sich durch mäßig starkes Reiben nicht fein pulverisiren lassen will, feuchte wieder mit Wasser an und setze ihn eine längere Zeit der freyen Luft aus; reibe ihn dann aufs neue in einem Mörsel, schlämme, wie vorher, mit destillirtem Wasser das feinste Pulver davon und trockne dieses.

## Eisenhaltiger Weinstein, (Stahlweinstein).

Nimm Eisenfeile, ein Pfund d. G. n.  
 gestoßene Weinsteinkrystallen, zwey Pfund  
 d. G. n.

Mische beydes unter einander und mache mit destillirtem Wasser einen dicken Teig daraus;

§ 3

setze

kann daher, ohne daß man eben befürchten darf, ein minder wirksames Produkt zu erhalten, weit weniger Eisenfeile (einen Theil gegen sechzehn Theile Salmiak) zu dieser Operation nehmen. — Ubrigens kann man dieses Arzneymittel auch aus einem Theile reinen und fein gestoßenen Blutstein und acht Theilen Salmiak durch die Sublimation bereiten. N. d. H.

setze diesen in einem unbedeckten töpfernen Gefäße acht Tage lang an die freye Luft, trockne ihn dann im Sandbade und reibe ihn zu einem höchstfeinen Pulver \*).

## Eisenvitriol.

Nimm Eisenfeile,

Vitriolöl, von jedem acht Unzen d. G. n.

destillirtes Wasser, drey Pfund d. M. n.

Mische alles in einem gläsernen Gefäße unter einander, und, wenn das Aufwallen nachgelassen hat, so setze das Gefäß eine kurze Zeit auf warmen Sand; seihe dann die abgegossene Flüssigkeit durch Löschpapier, dampfe sie gehörig ab und setze sie zum Krystallisiren hin.

## Quecksilberbereitungen.

## Gereinigtes Quecksilber.

Nimm Quecksilber,

Eisenfeile, von jedem vier Pfund d. G. n.

§ 4

Reibe

\*) Wenn man, statt der Weinsteinkrystallen, zwey Theile rohen Weinstein mit einem Theile reiner Eisenfeile unter einander reibt, die Mischung mit vierzehn oder sechzehn Theilen Wasser so lange kocht, bis sie ganz trocken geworden ist, und dann den Rückstand pulverisirt und mit verdünntem Weingelste Kugeln, die die Größe eines Taubeneyes haben, daraus bildet, so hat man die Stahl- oder Eisenkugeln, die zum äußerlichen Gebrauche verordnet zu werden pflegen.

Anm. d. Lib.

Reibe beydes zusammen, und destillire es aus einem eisernen Gefäße.

### Quecksilberhaltiges Essigsalz.

Nimm gereinigtes Quecksilber, ein Pfund d. G. n. verdünnte Salpetersäure, zwey Pfund d. G. n.

alkalisches Wasser so viel als genug ist.

Gieße das Quecksilber und die Säure in ein gläsernes Gefäß und setze dieses ins Sandbad; wenn das Metall aufgelöst ist, so gieße nach und nach so viel alkalisches Wasser dazu, als zur Fällung des Quecksilberkalks nöthig ist. Süße diesen Niederschlag mit viel destillirtem Wasser aus und trockne ihn bey gelinder Wärme. Dann

Nimm von diesem Quecksilberniederschlage, ein Pfund d. G. n.

Essigsäure, so viel als zur Auflösung des Niederschlags nöthig ist.

Mische beydes in einem gläsernen Gefäße, und wenn sich der Kalk aufgelöst hat, so seihe die Flüssigkeit durch Löschpapier; koch sie dann so lange ein, bis sich ein Salzhäutchen auf der Oberfläche zeigt, und setze sie zum Krystallisiren hin. Die Krystallen hebe in einem verschlossenen Gefäße auf.

### Verkalktes Quecksilber.

Nimm gereinigtes Quecksilber, ein Pfund d. G. n.

Gieße es in einen gläsernen Kolben, dessen Boden etwas flach ist, und setze es im Sandbade einer Wärme von ungefähre 600° so lange aus, bis es in ein rothes Pulver verwandelt worden ist.

Mit Kreide versetztes Quecksilber.

Nimm gereinigtes Quecksilber, drey Unzen d. G. n.  
gestoßene Kreide, fünf Unzen d. G. n.  
Reibe beydes so lange unter einander, bis alle  
Quecksilbertügelchen verschwunden sind \*).

Salzsaures Quecksilber, (ägender Quecksilber-  
sublimat).

Nimm gereinigtes Quecksilber,  
Vitriolöl, von jedem zwey Pfund d. G. n.  
getrocknetes Kochsalz, drey und ein halbes  
Pfund d. G. n.

Bermische das Quecksilber mit der Säure in  
einem gläsernen Gefäße, und koche beydes im  
Sandbade so lange, bis die zurückgebliebene Masse  
ganz trocken ist. Laß den Rückstand erkalten,  
vermische ihn in einem gläsernen Mörsel mit dem  
Kochsalze und sublimire dieses Gemisch in einem  
gläsernen Kolben bey nach und nach verstärkter  
Wär-

\*) In manchen Apotheken nimmt man, statt der Kreide,  
präparirte Krebssteine zu diesem Quecksilberpulver,  
und nennt es alkalisirtes Quecksilber. Ann.  
d. Arb.

Wärme. Die feste sublimirte Masse sondere von den Schlacken ab und hebe sie zum Gebrauch auf.

Ralomel, (Versüßtes Quecksilber).

Nimm salzsaures Quecksilber, ein Pfund d. G. n.  
gereinigtes Quecksilber, neun Unzen d.  
G. n.

Reibe beydes so lange unter einander, bis alle Quecksilberkugeln verschwunden sind, und sublimire die Mischung; reibe dann die ganze Materie zu Pulver und sublimire sie noch einmal. Wiederhole die Sublimation auf die nämliche Weise viermal, alsdann reibe die Materie zu einem höchst feinen Pulver und wasche sie mit siedendem destillirtem Wasser aus.

Versüßtes salzsaures Quecksilber, (Süßer Quecksilberniederschlag).

Nimm gereinigtes Quecksilber,  
verdünnte Salpetersäure, von jedem ein  
halbes Pfund d. G. n.

Bermische es in einem gläsernen Gefäße und laß es so lange stehen, bis das Quecksilber aufgelöst ist. Laß dann die Mischung kochen, damit das Salz aufgelöst werde, gieße die siedendheiße Flüssigkeit in ein gläsernes Gefäß, in welches vorher eine siedendheiße Auflösung aus

Kochsalz, vier Unzen d. G. n. und  
destillirtem Wasser, acht Pfund d. M. n.

geschüttet worden ist. Wenn sich das weisse Pulver auf dem Boden des Gefäßes angesammelt hat, so gieße die darüber schwimmende klare Feuchtigkeit ab und das zurückbleibende Pulver wasche mit warmem Wasser so oft aus, bis es allen Geschmack verloren hat. Schütte es dann auf Löschpapier und trockne es bey gelinder Wärme.

(Flüssiges salpetersaures Quecksilber).

Nimm gereinigtes Quecksilber, eine Unze d. G. n.  
verdünnten Salpetergeist, anderthalbe  
Unze d. G. n.

Löse das Quecksilber bey einer mäßigen Wärme  
in der Säure auf und verdünne die Auflösung  
mit

destillirtem Wasser, dreyßig Unzen.

Seihe die Flüssigkeit durch Löschpapier und hebe  
sie zum Gebrauch auf.

Rothes salpetersaures Quecksilber, (Rother  
Quecksilberniederschlag).

Nimm gereinigtes Quecksilber,  
Salpetersäure, von jedem ein Pfund d.  
G. n.

Roßsalzsäure, eine Drachme d. G. n.

Mische alles in einem gläsernen Gefäße unter ein-  
ander, setze dieses ins Sandbad und laß das  
Quecksilber zergehen; verstärke dann das Feuer,  
bis sich die Materie in rothe Krystallen verwandelt.

Weiser

Weiser Quecksilberkalk, (Weiser Quecksilber-  
niederschlag).

Nimm salzsaures Quecksilber,  
Salmiak,  
alkalisches Wasser, von jedem ein halbes  
Pfund d. G. n.

Löse zuerst den Salmiak und dann das salzsaure  
Quecksilber in destillirtem Wasser auf und gieße  
das alkalische Wasser dazu. Das zu Boden ge-  
fallene Pulver wasche so lange aus, bis es allen  
Geschmak verloren hat.

Mit Schwefel abgeriebenes Quecksilber,  
(Mineralischer Mohr).

Nimm gereinigtes Quecksilber,  
Schwefelblumen, von jedem ein Pfund  
d. G. n.

Reibe es unter einander, bis alle Quecksilber-  
kugeln verschwunden sind.

(Spießglasmohr.)

Nimm mineralischen Kermes, zwey Unzen d.  
G. n.  
gereinigtes Quecksilber, drey Unzen d.  
G. n.

Reibe beydes so lange unter einander, bis du  
keine Quecksilberkugeln mehr gewahr werden  
kannst.

Zin:

## Zinnober.

Nimm gereinigtes Quecksilber, vierzig Unzen d.  
G. n.

Schwefel, acht Unzen d. G. n.

Laß den Schwefel schmelzen und mische das Quecksilber darunter. Wenn die Mischung anfangen sollte zu brennen, so decke das Gefäß zu und ersticke auf diese Art die Flamme, reibe dann die Masse zu einem feinen Pulver und sublimire sie.

Bitriolsaures Quecksilber, (Mineralisches  
Zurbith).

Nimm gereinigtes Quecksilber,

Bitriolöl, von jedem ein Pfund d. G. n.

Gieße beydes in ein gläsernes Gefäß, bringe dieses übers Feuer und laß es nach und nach immer wärmer werden. Unterhalte das Feuer so lange, bis sich das Quecksilber mit dem Bitriolöle vereinigt und eine weisse Salzmasse gebildet hat. Laß diese bey einem noch mehr verstärkten Feuer ganz trocken werden, gieße dann eine große Menge (siedendheißes) destillirtes Wasser dazu, und mische alles unter einander. Die Salzmasse wird sogleich gelb werden und in ein Pulver zerfallen. Reibe dieses eine Zeitlang mit dem darüber schwimmenden Wasser in einem gläsernen Mörser und gieße, wenn sich das Pulver zu Boden gesetzt hat, das Wasser ab; süsse das Pulver noch einige Mal mit frischem destillirtem Wasser aus,

aus, und, wenn es allen Geschmak verloren hat, so trofne es und hebe es zum Gebrauch auf\*).

## Bleybereitungen.

### Bleyfalz, (Bleyzucker).

Nimm Bleyweis, ein Pfund d. G. n.  
destillirten Essig, eine und eine halbe  
Gallone.

Roche das Bleyweis mit dem Essige, bis dieser gesättigt ist; seihe die Auflösung durch Löschpapier, dampfe sie dann gehörig ab und setze sie zum Krystallisiren hin.

### Silberglätteessig.

Nimm Silberglätte, zwey Pfund und vier Unzen d. G. n.  
destillirten Essig, eine Gallone.  
Roche beydes, unter anhaltendem Umrühren, so lange

\* Die von dem gelben Pulver abgegossene Flüssigkeit kann man mit dem Aussüßwasser vermischen, bis zum Krystallisationspunkt einkochen, und zum Anschießen hinsetzen. Das krystallisirte Salz (Quecksilbervitriol) kann dann, auf die oben beschriebene Art, ebenfalls in mineralisches Turbith verwandelt, und die darüber schwimmende Flüssigkeit (Quecksilberöl) wieder eingekocht und wie vorher bearbeitet werden. Anm. d. Hb.

lange ein, bis noch sechs Pfund Flüssigkeit zurück sind; dann laß das Gefäß ruhig stehen und, wenn sich die unaufgelösten Theile der Glätte zu Boden gesetzt haben, so seihe die klare Flüssigkeit durch Lösspapier \*).

---

### Bereitung aus Zinn.

#### Gestohenes Zinn.

Nimm Zinn, sechs Pfund d. G. n.

Schmelze es in einem eisernen Gefäße und rühre mit einem eisernen Stäbchen darin herum, bis sich eine Menge Pulver über dem geschmolzenen Zinne angesamlet hat. Nimm das Pulver weg und siebe es nach der Erkaltung durch.

---

### (Bereitung aus Kupfer.)

#### (Kupfersalmiak.)

Nimm gereinigten blauen Vitriol, zwey Theile, flüchtiges Laugensalz, das aus Salmiak bereitet worden ist, drey Theile.

Reibe

\*) Da die Glätte fast immer etwas Kupfer in sich hat, so schickt sie sich nicht recht zu dieser Wlenbereitung; die Mennige ist frey von Kupfertheilchen, und der Wlenessig, den man mit diesem Wlenkalk bereitet hat, verdient also vor den mit Glätte verfertigten den Vorzug. Anm. d. Ueb.

Reibe beydes in einem gläsernen Mörsel recht genau und so lange unter einander, bis alles Brausen nachläßt, und die Masse zu einer gleichartigen, violett gefärbten Mischung geworden ist. (Um die Einwirkung des Laugensalzes in den Vitriol zu erleichtern, kann man, während des Reibens, etwas Wasser in den Mörsel sprützen.) Dieses Gemisch wickle in Löschpapier ein, trokne es erst auf einem Stücke Kreide an der freyen Luft, dann aber bey einer mäßigen Wärme, und hebe es in einem wohl verstopften Glase auf.

---

## Bereitungen aus Zink.

### Kalcinirter Zink, (Zinkblumen).

Nimm Zink, der in Stücken zerbrochen worden ist, acht Unzen d. G. n.

Wirf ihn nach und nach in einen glühenden Schmelztiegel, der geräumig und hoch seyn und eine schiefe Lage in dem Ofen haben muß, und decke einen andern Schmelztiegel so darüber, daß die freye Luft Zutritt zu dem glühenden Zinke haben kann. Den Kalk, der zum Vorschein kommen wird, nimm sogleich heraus und sondere die leichtesten und weisesten Theile desselben von den gröbern mittelst eines Siebes ab.

Berei-

Gereinigter Zinkvitriol, (Weisser Vitriol).

Nimm weissen Vitriol, ein Pfund d. G. n.

Vitriolöl, eine Drachme d. G. n.

siedendes destillirtes Wasser, drey Pfund  
d. M. n.

Mische alles unter einander, seihe die Auflösung  
durch Föschpapier, koche sie gehdrig ein, setze sie an  
einen kalten Ort und laß die Krystallen anschießen.

### Abgezogene Wässer.

#### Destillirtes Wasser.

Nimm Brunnenwasser, zehn Gallonen.

Ziehe erst vier Pfund davon ab und gieße diese  
weg, dann laß vier Gallonen herübergehen.  
Hebe dieses Wasser in einem gläsernen oder irde-  
nen, mit einem gläsernen Stöpsel verstopften,  
Gefäße auf.

#### Dillwasser.

Nimm zerstoßenen Dillsaamen, ein Pfund d. G. n.

Wasser, so viel als nöthig ist, das Ans-  
brennen zu verhüten.

Ziehe eine Gallone davon ab.

#### Zimmitwasser.

Nimm zerstoßenen Zimmit, ein Pfund d. G. n.

Wasser, so viel als nöthig ist, das Ans-  
brennen zu verhüten.

Laß

Laß den Zimmt vier und zwanzig Stunden lang in dem Wasser weichen, und destillire dann eine Gallone herüber.

(Auf diese Art wird auch das Wasser aus den Zimmtblüthen und aus der neuen Würze destillirt).

Fenchelwasser.

Nimm zerstoßenen Fenchelsaamen, ein Pfund d. G. n.

Wasser, so viel als nöthig ist, das Ansbrennen zu verhüten.

Laß eine Gallone herübergehen.

(Auf eben diese Weise wird auch das Anis- und Petersiliensaamenwasser bereitet).

Pfeffermünzwasser.

Nimm getrocknete Pfeffermünze, ein und ein halbes Pfund d. G. n.

Wasser, so viel als nöthig ist, das Ansbrennen zu verhüten.

Destillire eine Gallone herüber.

Krausemünzwasser.

Nimm getrocknete Gartenkrausemünze, ein und ein halbes Pfund d. G. n.

Wasser, so viel als nöthig ist, das Ansbrennen zu verhüten.

Siehe eine Gallone ab.

Londn. Apothekerb.

Ⓞ

(Auf

(Auf gleiche Art wird auch das Polen = Hahnenfuß = Melissen = Küchenschell = und Chamillenwasser bereitet).

### Rosenwasser.

Nimm frische Damascenerrosenblätter, sechs Pfund d. G. n.

Wasser, so viel als nöthig ist, das Anbrennen zu verhüten.

Ziehe eine Gallone ab.

Da man die Kräuter nicht zu allen Jahreszeiten frisch haben kann, so haben wir den Vorschlag gethan, die Wässer aus getrockneten Kräutern zu destilliren. Wenn man aber von frischen Kräutern Gebrauch machen will, so muß man verhältnismäßig mehr davon nehmen. Ueberhaupt darf sich auch der Künstler, der sich mit der Bereitung dieser Wässer beschäftigt, nicht so genau an unsere Vorschriften halten, er wird vielmehr manchmal weniger, manchmal mehr von den Kräutern, sie mögen frisch oder getrocknet seyn, nehmen müssen, wenn er ein brauchbares Wasser verfertigen will. Er muß hierbey auf die Bitterung, die zur Zeit des Wachstums und der Einsammlung der Kräuter herrschte, Rücksicht nehmen.

Die Kräuter und Saamen, die über ein Jahr lang aufgehoben worden sind, sind zur Bereitung destillirter Wässer nicht recht geschickt.

Zu

Zu jedem von diesen Wässern muß man, (um sie haltbarer zu machen), auf eine Gallone fünf Unzen d. M. n. verdünnten Brandtwein zusetzen.

## Abgezogene Geister.

Höchstverstärkter Brandtwein, (Alkohol).

Nimm rectificirten Brandtwein, eine Gallone, zubereitete Pottasche, ein und ein halbes Pfund d. G. n.

äzendes Pflanzenlaugensalz, eine Unze d. G. n.

Mische den Brandtwein mit dem äzenden Laugensalze, setze dann ein Pfund von der vorher erwärmten Pottasche dazu, schütte alles unter einander, und setze das Gefäß vier und zwanzig Stunden lang in Digestionswärme. Gieße den Brandtwein ab, thue die noch rückständige Pottasche dazu, destillire im Wasserbade den Geist herüber und hebe diesen in einem wohl verstopften Gefäße auf.

Der höchstverstärkte Brandtwein verhält sich, in Ansehung seiner specifischen Schwere, zum destillirten Wasser wie 815 zu 1,000.

Bitrioläthergeist, (Versüßter Bitriolgeist, Hoffmanns schmerzstillender Geist).

Nimm rectificirten Brandtwein,

Bitrioldl, von jedem ein Pfund d. G. n.

G 2

Gieße

Gieße das Vitriolöl nach und nach zum Brandteweine und mische beydes unter einander; destillire dann bey gelindem Feuer aus einer Retorte in eine mit einer Röhre versehene Vorlage, mit welcher noch eine andere Vorlage in Verbindung gebracht worden ist, den versüßten Vitriolgeist herüber. — Die Destillation wird so lange unterhalten, bis schwefeliche Dünste herüber zu gehen anfangen \*).

#### Vitrioläther, (Vitriolnaphthe).

Nimm Vitrioläthergeist, zwey Pfund d. G. n. reine alkalische Lauge, eine Unze d. M. n. Schüttele beydes in einem Gefäße unter einander und destillire bey gelinder Wärme vier Unzen d. M. n. herüber.

Salpe-

\*) Wenn der übergegangene Geist mehr oder weniger stark nach Schwefel riechen sollte, so muß man ihn über etwas zubereitete Pottasche rectificiren und so von der anklebenden Schwefelsäure befreien. — Die schwarzbraune Flüssigkeit, die nach der Destillation des Vitrioläthergeistes in der Retorte zurückbleibt, kann man mit einer gleichen Menge höchstverdesten Brandtwein vermischen und bey gelinder Wärme destilliren. Das Produkt dieser Arbeit wird, wenn man dabey eben so vorsichtig, als bey der ersten Destillation zu Werke gegangen ist, alle Eigenschaften eines völlig versüßten Vitriolgeistes haben.

Anm. d. Uib.

Salpeteräthergeist, (Versüßter Salpetergeist).

Nimm rectificirten Brandtwein, zwey Pfund  
d. M. n.

Salpetersäure, ein halbes Pfund d. G. n.  
Gieße die Säure nach und nach zum Brandtes-  
weine und ziehe bey mäßiger Wärme ein Pfund  
und zehn Unzen d. G. n. herüber.

Flüchtigalkalischer Geist, (Süßer Sal-  
miakgeist).

Nimm verdünnten Brandtwein, drey Pfund d.  
M. n.

Salmiak, vier Unzen d. G. n.  
(zubereitete) Pottasche, sechs Unzen d.  
G. n.

Mische es und ziehe davon bey gelindem Feuer  
ein und ein halbes Pfund d. M. n. ab.

Stinkender flüchtigalkalischer Geist, (Stinken-  
der Salmiakgeist).

Nimm verdünnten Brandtwein, sechs Pfund  
d. M. n.

Salmiak, ein Pfund d. G. n.  
stinkenden Asand, vier Unzen d. G. n.  
(zubereitete) Pottasche, anderthalb Pfund  
d. G. n.

Mische es und destillire bey gelinder Wärme fünf  
Pfund d. M. n. herüber.

## Zusammengesetzter Anisgeist.

Nimm zerstoßenen Anissaamen,  
 Angeliksaamen, von jedem ein  
 halbes Pfund d. G. n.  
 verdünnten Brandtwein, eine Gallone,  
 Wasser, so viel als nöthig ist, um das  
 Anbrennen zu verhüten.  
 Ziehe eine Gallone ab.

## Kümmelgeist.

Nimm zerstoßenen Kümmel ein halbes Pfund d.  
 G. n.  
 verdünnten Brandtwein, eine Gallone,  
 Wasser, so viel als nöthig ist, das An-  
 brennen zu verhüten.  
 Destillire eine Gallone ab.

## Zimmtgeist.

Nimm zerstoßene Zimmtinde, ein Pfund d. G. n.  
 verdünnten Brandtwein, eine Gallone,  
 Wasser, so viel als nöthig ist, das An-  
 brennen zu verhüten.  
 Ziehe eine Gallone herüber.

(Auf diese Art wird auch der Zimmtblüthen-  
 geist destillirt).

## Zusammengesetzter Wacholdergeist.

Nimm zerstoßene Wacholderbeeren, ein Pfund  
d. G. n.

zerstoßenen Kümmelsaamen,

Fenchelsaamen, von jedem eine  
und eine halbe Unze,

verdünnten Brandtwein, eine Gallone,  
Wasser, so viel als nöthig ist, das An-  
brennen zu verhüten.

Destillire eine Gallone herüber.

## Lavendelgeist.

Nimm frische Lavendelblüthen, anderthalb Pfund  
d. G. n.

verdünnten Brandtwein, eine Gallone.

Ziehe im Wasserbade fünf Pfund d. M. n. herüber.

## Pfeffermünzgeist.

Nimm getrocknete Pfeffermünze, anderthalb  
Pfund d. G. n.

verdünnten Brandtwein, eine Gallone,  
Wasser, so viel als nöthig ist, das An-  
brennen zu verhüten.

Ziehe eine Gallone ab.

## Krausemünzgeist.

Nimm getrocknete Gartenkrausemünze, andert-  
halb Pfund d. G. n.

verdünnten Brandtwein, eine Gallone,  
Wasser, so viel als nöthig ist, das An-  
brennen zu verhüten.

Ziehe eine Gallone ab.

(Auf diese Art können auch andere Kräutergeister, z. B. der Melissengeist, Quendelgeist u. s. w. bereitet werden.)

#### Muskatennußgeist.

Nimm zerstoßene Muskatennüsse, zwey Unzen  
d. G. n.

verdünnten Brandtwein, eine Gallone,  
Wasser, so viel als nöthig ist, das An-  
brennen zu verhüten.

Destillire eine Gallone herüber.

Auf eben diese Weise kann auch ein gewürz-  
hafter Geist aus der sogenannten neuen Würze  
zubereitet werden.

#### Polengeist.

Nimm getrocknetes Polenkraut, anderthalb Pfund  
d. G. n.

verdünnten Brandtwein, eine Gallone,  
Wasser, so viel als nöthig ist, um das An-  
brennen zu verhüten.

Ziehe eine Gallone herüber.

#### (Löffelkrautgeist.)

Nimm frisches Löffelkraut, fünf Pfund d. G. n.  
verdünnten Brandtwein, sechs Pfund  
d. M. n.

Wasser, so viel als nöthig ist, um das An-  
brennen zu verhüten.

Destills

Destillire in der Wärme des Wasserbades sechs  
Pfund d. M. n. herüber.

Zusammengesetzter Rettiggeist.

Nimm frischen Meerrettig,  
gelbe Schaale von spanischen Pomeranzen,  
von jedem zwey Pfund d. G. n.  
frisches Gartenlöffelkraut, vier Pfund  
d. G. n.  
zerstohene Muskatennüsse, eine Unze d. G. n.  
verdünnten Brandtwein, zwey Gallonen  
Wasser, so viel als nöthig ist, um das  
Anbrennen zu verhüten.

Destillire zwey Gallonen herüber.

Rosmaringeist.

Nimm frische Rosmarinspizen, anderthalb Pfund  
d. G. n.  
verdünnten Brandtwein, eine Gallone.  
Destillire in der Wärme des Wasserbades fünf  
Pfund d. M. n. über.

(Pomeranzengeist.)

Nimm frische Pomeranzenschalen, ein Pfund  
d. G. n.  
verdünnten Brandtwein, fünf Pfund  
d. M. n.  
Destillire mittelst des Wasserbades vier Pfund  
d. M. n. herüber.

## Abkochungen und Aufgüsse.

## Hirschhornabkochung.

Nimm gebranntes und präparirtes Hirschhorn,  
zwey Unzen d. G. n.  
arabisches Gummi, sechs Drachmen d. G. n.  
destillirtes Wasser, drey Pfund d. M. n.  
Koch es zusammen, unter anhaltendem Umrüh-  
ren, bis auf zwey Pfund ein und seihe die Ab-  
kochung durch.

## Chinarindenabkochung.

Nimm gestoßene Chinarinde, eine Unze d. G. n.  
destillirtes Wasser, ein Pfund und drey  
Unzen d. M. n.  
Koch beides mit einander zehn Minuten lang  
in einem zugedeckten Gefäße und seihe die noch  
warme Flüssigkeit durch.

## Erweichende Abkochung zum Klystier.

Nimm getrocknete Hasenpappelblätter, eine  
Unze d. G. n.  
römische Chamillen, eine hal-  
be Unze d. G. n.  
Wasser, ein Pfund d. M. n.  
Laß es mit einander kochen, und seihe die Abko-  
chung durch \*).

Abko-

\*) Wenn diese Abkochung nicht bloß erweichende Kräf-  
te kuffern, sondern zugleich auch als ein schmerz-  
stills

Abkochung zur Bähung.

Nimm getrocknete Ebereschblätter,  
 Seewermuthspitzen,  
 römische Chamillen, von jedem  
 eine Unze d. G. n.  
 Lorbeerblätter, eine halbe Unze  
 d. G. n.  
 destillirtes Wasser, sechs Pfund d. M. n.  
 Koche alles eine kurze Zeit mit einander und seihe  
 die Abkochung durch.

Nießwurzelabkochung.

Nimm gestoßene weiße Nießwurzel, eine Unze d.  
 G. n.  
 destillirtes Wasser, zwey Pfund d. M. n.  
 rectificirten Brandtewein, zwey Unzen  
 d. G. n.  
 Koche das Wasser mit der Nießwurzel bis auf  
 ein Pfund ein, laß dann die Flüssigkeit erkalten,  
 seihe sie durch und setze den Brandtewein dazu.

Gersteabkochung.

Nimm Gerstengraupen, zwey Unzen d. G. n.  
 destillirtes Wasser, vier Pfund d. M. n.  
 Reinige erst die Gerstengraupen, durch Waschen  
 mit  
 stillendes Mittel wirken soll, so kann man noch eine  
 halbe Unze Steinkleespitzen (Summitates Meliloti)  
 dazu nehmen. Anm. d. Lib.

mit kaltem Wasser, von den daran hängenden fremden Theilen, kochte sie dann mit ungefähr einem halben Pfunde Wasser eine kurze Zeit, giesse diese Abkochung weg, setze nun das siedende destillirte Wasser zur Gerste, kochte es damit bis auf zwey Pfund ein und seihe die Abkochung durch.

#### Zusammengesetzte Gersteabkochung.

Nimm Gersteabkochung, zwey Pfund d. M. n.  
 Rosinen, aus welchen die Kerne herausgenommen worden sind,  
 zerschnittene Feigen, von jedem zwey Unzen d. G. n.  
 zerschnittenes und gröblich zerstoßenes Süßholz, eine halbe Unze d. G. n.  
 destillirtes Wasser, ein Pfund d. M. n.  
 Koche alles mit einander bis auf zwey Pfund ein und seihe die Abkochung durch.

#### Sarsaparillwurzelabkochung.

Nimm geschnittene Sarsaparillwurzel, sechs Unzen d. G. n.  
 destillirtes Wasser, acht Pfund d. M. n.  
 Weiche die Wurzel in dem Wasser zwey Stunden lang und bey einem Grade der Wärme, der ungefähr dem  $195^{\circ}$  gleich ist, ein, dann nimm sie aus dem Wasser, zerstoße sie, thue sie in das Gefäß zu demselben Wasser, worin sie vorher geweicht hat, und lasse sie wieder zwey Stunden

den lang darin liegen. Koche dann die Flüssigkeit bis auf vier Pfund ein, sondere sie mittelst einer Presse von der Wurzel ab und seihe sie durch.

**Zusammengesetzte Sarsaparillwurzelabkochung.**

Nimm zerschnittene und zerstoßene Sarsaparillwurzeln, sechs Unzen d. G. n.

Sassafraswurzelrinde,  
geraspeltes Franzosenholz,  
gröblich zerstoßenes Süßholz, von jedem  
eine Unze d. G. n.

Seidelbastwurzelrinde, drey Quentchen  
d. G. n.

destillirtes Wasser, zehn Pfund d. M. n.

Weiche die vier ersten Ingredienzen sechs Stunden lang und bey einer gelinden Wärme, koche dann die Flüssigkeit bis auf fünf Pfund d. M. n. ein und gegen das Ende des Kochens setze die Rinde der Seidelbastwurzel dazu. Seihe die Abkochung durch.

**Ulmendrindenabkochung.**

Nimm von der frischen innern Rinde des Ulmenbaums, vier Unzen d. G. n.

destillirtes Wasser, vier Pfund d. M. n.

Zerstoße die Rinde und koche sie mit dem Wasser bis auf zwey Pfund ein; seihe die Abkochung durch.

Stär-

## Stärkenschleim.

Nimm weisse Stärke, drey Drachmen d. G. n.  
 destillirtes Wasser, ein Pfund d. M. n.  
 Reibe die Stärke, setze das destillirte Wasser  
 nach und nach dazu und koche es eine kurze Zeit  
 damit.

## Dintengummischleim.

Nimm gestoßenes Dintengummi, vier Unzen d. G. n.  
 destillirtes Wasser, acht Unzen d. M. n.  
 Laß das Wasser kochen und reibe das pulveris-  
 firte Gummi so lange damit, bis es sich aufge-  
 löst hat.

## (Traganthschleim.)

Nimm Traganthgummi, eine Unze d. G. n.  
 destillirtes Wasser, acht Unzen d. M. n.  
 Laß das Gummi einige Stunden hindurch in dem  
 vorher etwas erwärmten Wasser liegen und drücke  
 dann den Schleim durch eine Leinwand.

## Quittenkernschleim.

Nimm Quittenkerne, eine Drachme d. G. n.  
 destillirtes Wasser, acht Unzen d. M. n.  
 Koche die Kerne mit dem Wasser so lange, bis  
 dieses eine zähe Consistenz erhalten hat; seihe  
 die Flüssigkeit durch eine Leinwand.

Zusam:

Zusammengesetzter Enzianaufguss.

Nimm rothe Enzianwurzel, eine Drachme d. G. n.  
 gelbe Schaale von frischen Citronen, eine  
 halbe Unze d. G. n.  
 getrocknete gelbe Pomeranzenschaale, eine  
 und eine halbe Drachme d. G. n.  
 siedendes Wasser, zwölf Unzen d. M. n.  
 Laß alles in dem Wasser eine Stunde lang weichen  
 und seihe den Aufguss durch.

Einfacher Sennesblätteraufguss.

Nimm Sennesblätter, eine und eine halbe Unze  
 d. G. n.

fein gestoßenen Ingwer, eine Drachme d.  
 G. n.

destillirtes Wasser, ein Pfund d. M. n.

Laß das Wasser kochen, gieße es siedendheiß über  
 die andern Ingredienzen, und laß es eine Stun-  
 de lang in einem zugedeckten Gefäße darüber ste-  
 hen. Nach der Erkaltung seihe die Flüssigkeit  
 durch.

Mit Weinstein versetzter Sennesblätteraufguss.

Nimm Sennesblätter, eine und eine halbe Unze  
 d. G. n.

zerstoßenen Coriandersaamen, eine halbe  
 Unze d. G. n.

Weinsteinkrystallen, zwey Drachmen d.  
 G. n.

destillirtes Wasser, ein Pfund d. M. n.

Edse

Löse die Weinsteinkrystallen durch Kochen im Wasser auf, gieße dann diese siedendheiße Auflösung über die andern Ingredienzen und laß sie eine Stunde lang in einem zugedeckten Gefäße darüber stehen. Nach der Erkaltung seihe die Flüssigkeit durch.

#### Kalkwasser.

Nimm lebendigen Kalk, ein halbes Pfund d. G. n.  
 destillirtes Wasser, zwölf Pfund d. M. n.  
 Laß das Wasser kochen, gieße es über den Kalk und laß es damit eine Stunde lang in einem bedekten Gefäße stehen; nach Verlauf dieser Zeit gieße die klare Flüssigkeit ab und hebe sie in einem gut zugestopften Gefäße auf.

#### Rosenaufguß, (Rosentinktur).

Nimm rothe Rosenblätter, die sich noch nicht ganz entwickelt haben, eine halbe Unze d. G. n.  
 verdünnte Vitriolsäure, drey Drachmen d. G. n.  
 destillirtes Wasser, zwey und ein halbes Pfund d. M. n.  
 gereinigten Zucker, eine und eine halbe Unze. d. G. n.  
 Laß das Wasser kochen, gieße es über die Rosenblätter, setze dann die Vitriolsäure dazu und laß alles mit einander eine halbe Stunde lang in einem  
 einem

einem gläsernen Gefäße stehen. Nach dem Erkalten seihe die Flüssigkeit durch und vermische sie mit dem Zucker.

Meerzwiebeleffig.

Nimm frisch getrocknete Meerzwiebeln, ein Pfund  
d. G. n.

Essig, sechs Pfund d. M. n.

verdünnten Brandtwein, ein halbes  
Pfund d. M. n.

Laß die Meerzwiebeln bey einer gelinden Wärme vier und zwanzig Stunden hindurch, in einem gläsernen Gefäße, in dem Essige weichen, drücke die Feuchtigkeit durch eine Leinwand, setze sie an einen ruhigen Ort, damit die unreinen Theile zu Boden fallen können, und mische endlich den Brandtwein dazu.

---

Medicinische Weine.

Aloewein.

Nimm feine Aloe, acht Unzen d. G. n.

weißen Zimmt, zwey Unzen d. G. n.

weißen spanischen Wein, sechs Pfund d.  
M. n.

verdünnten Brandtwein, zwey Pfund  
d. M. n.

Londn. Apothekerb.

℞

Stoße

Stoße den weißen Zimmt und die Aloe, jedes besonders, zu feinem Pulver, mische diese Pulver unter einander und gieße den Wein darüber. Laß es mit einander vierzehn Tage lang in einer Digestionswärme stehen, rüttele zuweilen, während dieser Zeit, das Gefäß um, (setze dann den Brandtwein dazu, und laß das Glas noch einen oder ein Paar Tage ruhig stehen); nach Verlauf dieses Zeitraums seihe die Flüssigkeit durch.

Man kann etwas weißen und gereinigten Sand mit dem Pulver vermischen und dann erst den Wein darüber gießen, damit die angefeuchtete Aloe nicht zusammenbacken könne.

Spießglaswein, (Hurhams Spießglasseffenz).

Nimm fein gestoßenes Spießglasglas, eine Unze  
d. S. n.

weißen spanischen Wein, ein und ein halbes  
Pfund d. M. n.

Digerire beydes mit einander zwölf Tage hindurch und rüttele öfters das Glas um; dann seihe die Flüssigkeit durch Löschpapier.

Brechwein.

Nimm Spießglasweinstein, zwey Scrupel d. S. n.  
kochendes destillirtes Wasser, zwey Unzen  
d. M. n.

weißen spanischen Wein, acht Unzen d.  
M. n.

Edse

Edse den Spießglasweinſtein im Waſſer auf und ſetze dann den Wein dazu.

## Stahlwein.

Nimm Eiſenfeile, vier Unzen d. G. n.  
weißen ſpaniſchen Wein, vier Pfund d. M. n.  
Digerire es einen Monat lang, ſchüttele das  
Glas oft um und ſeihe endlich die Flüſſigkeit durch.

## Breachwurzelwein.

Nimm gröblich zerſtoſene Brechwurzel, zwey Unzen d. G. n.  
weißen ſpaniſchen Wein, zwey Pfund d. M. n.  
Digerire es zehn Tage hindurch und gieße die klare Flüſſigkeit ab.

## Rhabarberwein.

Nimm zerſchnittene Rhabarber, zwey und eine halbe Unze d. G. n.  
gröblich zerſtoſene und von den Hülsen befreiete Cardamomenſaamen, eine halbe Unze d. G. n.  
Safran, zwey Drachmen d. G. n.  
weißen ſpaniſchen Wein, zwey Pfund d. M. n.  
verdünnten Brandtwein, acht Unzen d. M. n.  
Digerire es zehn Tage lang und ſeihe dann die Flüſſigkeit durch.

## E i n k t u r e n.

## Aloetinktur.

Nimm gestoßene feine Aloe, eine halbe Unze d.  
G. n.

Süßholzertract, eine und eine halbe Unze  
d. G. n.

destillirtes Wasser,

verdünnten Brandtwein, von jedem  
acht Unzen d. M. n.

Laß es im Sandbade digeriren, schüttele das  
Glas zuweilen um, und seihe, nach vollbrachter  
Auflösung des Süßholzertracts und der Aloe, die  
Tinktur durch.

## Zusammengesetzte Aloetinktur.

Nimm Myrrhentinktur, zwey Pfund d. M. n.  
Safran,

feine Aloe, von jedem drey Unzen d. G. n.

Digerire es acht Tage lang und seihe die Flüssig-  
keit durch.

## Stinkende Asandtinktur.

Nimm stinkenden Asand, vier Unzen d. G. n.

rectificirten Brandtwein, zwey Pfund  
d. M. n.

Digerire es bey gelinder Wärme sechs Tage lang,  
dann seihe die Tinktur durch.

Eink.

## Tinktur von peruanischem Balsam.

Nimm peruanischen Balsam, vier Unzen d. G. n.  
 verstärkten Brandtwein, ein Pfund d. M. n.  
 Digerire es so lange, bis der Balsam aufgelöst ist.

## Tinktur von tolutanischem Balsam.

Nimm tolutanischen Balsam, eine und eine halbe  
 Unze d. G. n.  
 rectificirten Brandtwein, ein Pfund d. M. n.  
 Digerire es und wenn sich der Balsam aufgelöst  
 hat, so seihe die Tinktur durch.

## Zusammengesetzte Benzoetinktur.

Nimm Benzoe, drey Unzen d. G. n.  
 gereinigten Storag, zwey Unzen d. G. n.  
 tolutanischen Balsam, eine Unze d. G. n.  
 feine Aloe, eine halbe Unze d. G. n.  
 rectificirten Brandtwein, zwey Pfund  
 d. M. n.  
 Laß es drey Tage lang bey gelinder Wärme dige-  
 riren und seihe dann die Tinktur durch.

## Tinktur von spanischen Fliegen.

Nimm zerstoßene spanische Fliegen, zwey Drach-  
 men d. G. n.  
 fein gestoßene Cochenille, eine halbe Drach-  
 me d. G. n.  
 verdünnten Brandtwein, ein und ein  
 halbes Pfund d. M. n.

Digerire es acht Tage lang und seihe die Flüssigkeit durch.

#### Cardamomtinktur.

Nimm zerstoßene und von den Hülsen befreiete kleine Cardamomen, drey Unzen  
d. G. n.

verdünnten Brandtewein, zwey Pfund  
d. M. n.

Digerire es acht Tage lang und seihe dann die Tinktur durch.

#### Zusammengesetzte Cardamomtinktur.

Nimm kleine Cardamomkörner, die vorher von ihren Hülsen befreiet worden,

Kümmel,

Cochenille, von jedem zwey Drachmen  
d. G. n.

zerstoßene Zimtrinde, eine halbe Unze  
d. G. n.

Kosinen, aus denen die Kerne herausgenommen worden, vier Unzen  
d. G. n.

verdünnten Brandtewein, zwey Pfund.

Stoße die Cardamomkörner, den Kümmel und die Cochenille zusammen zu einem feinen Pulver, vermische dieses mit den übrigen Ingredienzen, laß es vierzehn Tage lang in Digestion stehen und seihe endlich die Tinktur durch.

Casca

## Cascarilltinktur.

Nimm fein gestoßene Cascarillrinde, vier Unzen  
d. G. n.

verdünnten Brandtwein, zwey Pfund  
d. M. n.

Digerire es acht Tage lang bey gelinder Wärme  
und seihe die Flüssigkeit durch.

## Biebergeiltinktur.

Nimm fein gestoßenes russisches Biebergeil, zwey  
Unzen d. G. n.

verdünnten Brandtwein, zwey Pfund  
d. M. n.

Digerire es zehn Tage lang und seihe die Zink-  
tur durch.

## Catschutinktur.

Nimm Catschu, drey Unzen d. G. n.

gröblich zerstoßene Zimtrinde, zwey  
Unzen d. G. n.

verdünnten Brandtwein, zwey Pfund  
d. M. n.

Laß es drey Tage in Digestion stehen und seihe  
die Flüssigkeit durch.

## Zimmettinktur.

Nimm gröblich zerstoßene Zimtrinde, eine und  
eine halbe Unze d. G. n.

verdünnten Brandtwein, ein Pfund d.  
M. n.

Digerire es zehn Tage lang, dann seihe die Flüssigkeit durch.

Zusammengesetzte Zimmtinktur.

Nimm gröblich zerstoßene Zimmtinde, sechs Drachmen d. G. n.

kleine Cardamomkörner, die von ihren Hülsen befreuet worden, drey Drachmen d. G. n.

gestoßenen langen Pfeffer, gestoßenen Ingwer, von jedem zwey Drachmen d. G. n.

verdünnten Brandtwein, zwey Pfund d. M. n.

Digerire es acht Tage lang und seihe die Flüssigkeit durch.

Columbawurzelinktur.

Nimm fein gestoßene Columbawurzel, zwey und eine halbe Unze d. G. n.

verdünnten Brandtwein, zwey Pfund d. M. n.

Digerire es acht Tage lang und seihe die Tinktur durch.

Pomeranzenschaalentinktur.

Nimm gelbe Schaale von feischen Pomeranzen, drey Unzen d. G. n.

verdünnten Brandtwein, zwey Pfund d. M. n.

Dige-

Digerire es drey Tage hindurch und gieße die klare Flüssigkeit ab.

## Chinarindentinktur.

Nimm fein gestoßene Chinarinde, vier Unzen  
d. G. n.

verdünnten Brandtwein, zwey Pfund  
d. M. n.

Digerire es bey gelinder Wärme acht Tage lang  
und seihe die Tinktur durch.

## Zusammengesetzte Chinarindentinktur.

Nimm fein gestoßene Chinarinde, zwey Unzen d.  
G. n.

gelbe Schaale von trocknen Pomeranzen,  
eine und eine halbe Unze d. G. n.

gröblich gestoßene virginianische Schlans-  
genwurzel, drey Drachmen d. G. n.

Safran, eine Drachme d. G. n.

fein gestoßene Cochenille, zwey Scrupel  
d. G. n.

verdünnten Brandtwein, zwanzig Unzen  
d. M. n.

Laß alles vierzehn Tage lang in Digestion stehen  
und gieße die Tinktur durch.

## Eisentinktur, (Goldfarbige Stahltinktur).

Nimm Eisenrost, ein halbes Pfund d. G. n.

Kochsalzsäure, drey Pfund d. G. n.

rectificirten Brandtwein, drey Pfund  
d. M. n.

Schütte den Eisenrost in ein gläsernes Gefäß, gieße die Kochsalzsäure darüber, laß beydes mit einander drey Tage lang stehen und rüttele während dieser Zeit das Gefäß zuweilen um. Laß es dann ruhig stehen, und wenn sich die gröbsten Theile zu Boden gesetzt haben, so gieße die klare Flüssigkeit ab, koche diese bis auf ein Pfund ein und vermische sie, nach der Erkaltung, mit dem Brandtweine.

## Mutterharztinktur.

Nimm klein geschnittenes Mutterharz, zwey Unzen d. G. n.

verdünnten Brandtwein, zwey Pfund d. M. n.

Digerire es bey gelinder Wärme acht Tage lang und seihe die Tinktur durch.

## Zusammengesetzte Enziantinktur.

Nimm gröblich zerstoßene Enzianwurzel, zwey Unzen d. G. n.

gelbe Schaale von getrockneten Pomeranzen, eine Unze d. G. n.

zerstoßene kleine Cardamomkörner, die von ihren Hülsen befreyet worden, eine halbe Unze d. G. n.

verdünnten Brandtwein, zwey Pfund d. M. n.

Digerire es acht Tage lang und gieße die Tinktur durch.

Gua-

## Guajacgummitinktur.

Nimm Guajacgummi, vier Unzen d. G. n.  
 zusammengesetzten flüchtigalkalischen Geist,  
 ein und ein halbes Pfund d. M. n.  
 Digerire es drey Tage lang und seihe die Flüssigkeit durch.

## Schwarze Nieswurzel tinktur.

Nimm gröblich zerstoßene schwarze Nieswurzel,  
 vier Unzen d. G. n.  
 fein gestoßene Cochenille, zwey Scrupel  
 d. G. n.  
 verdünnten Brandtwein, zwey Pfund  
 d. M. n.  
 Digerire es bey gelinder Wärme acht Tage lang  
 und gieße die Tinktur durch.

## Zalappenwurzel tinktur.

Nimm fein geriebene Zalappenwurzel, acht Unzen  
 d. G. n.  
 verdünnten Brandtwein, zwey Pfund  
 d. M. n.  
 Digerire es acht Tage lang bey gelinder Wärme  
 und seihe die Tinktur durch.

Zusam-

## Zusammengesetzte Lavendeltinktur.

Nimm Lavendelgeist, drey Pfund d. M. n.  
 Rosmaringeist, ein Pfund d. M. n.  
 gröblich zerstoßenen Zimmt,  
 zerstoßene Muskatennüsse, von jedem  
 eine halbe Unze d. G. n.  
 rothen Sandel, eine Unze d. G. n.  
 Laß alles mit einander zehn Tage lang in Digesti-  
 onswärme stehen und gieße dann die Tinktur  
 durch.

## Myrrhentinktur.

Nimm zerstoßene Myrrhe, drey Unzen d. G. n.  
 verdünnten Brandtwein, ein und ein  
 halbes Pfund d. M. n.  
 rectificirten Brandtwein, ein halbes  
 Pfund d. M. n.  
 Digerire es bey gelinder Wärme acht Tage lang  
 und seihe die Tinktur durch.

## Mohnsafttinktur.

Nimm harten gereinigten Mohnsaft, zehn Drach-  
 men d. G. n.  
 verdünnten Brandtwein, ein Pfund  
 d. M. n.  
 Reibe den Mohnsaft zu einem Pulver, gieße den  
 Brandtwein darüber, und laß beydes mit ein-  
 ander zehn Tage lang in Digestion stehen; dann  
 seihe die Flüssigkeit durch.

Mit

Mit Kampfer versezte Mohnsaftinktur.

Nimm harten gereinigten Mohnsaft,  
Benzoebumen, von jedem eine Drachme  
d. G. n.

Kampfer, zwey Scrupel d. G. n.  
wesentliches Anisöl, eine Drachme d. G. n.  
verdünnten Brandtwein, zwey Pfund  
d. M. n.

Digerire es drey Tage lang.

Rhabarbertinktur.

Nimm zerschnittene Rhabarber, zwey Unzen d.  
G. n.

zerstoßene und von den Hülsen befreiete  
kleine Cardamomkörner, eine hal-  
be Unze d. G. n.

Safran, zwey Drachmen d. G. n.  
verdünnten Brandtwein, zwey Pfund  
d. M. n.

Digerire es acht Tage lang und seihe die Tinktur  
durch.

Zusammengesetzte Rhabarbertinktur.

Nimm zerschnittene Rhabarber, zwey Unzen d.  
G. n.

gestoßenen Ingwer,  
Safran, von jedem zwey Drachmen d. G. n.  
gröblich gestoßenes Süßholz, eine halbe  
Unze d. G. n.

destillirtes Wasser, ein Pfund d. M. n.  
verdünnten Brandtwein, zwölf Unzen  
d. M. n.                      Laß

Laß alles mit einander vierzehn Tage lang in Digestionswärme stehen und gieße dann die Tinktur durch.

#### Zusammengesetzte Sadebaumtinktur.

Nimm Sadebaumextract, eine Unze d. G. n.  
 Biebergeiltinktur, ein Pfund d. M. n.  
 Myrrhentinktur, ein halbes Pfund d. M. n.

Digerire es und wenn sich das Sadebaumextract aufgelöst hat, so seihe die Tinktur durch.

#### Meerzwiebelstinktur.

Nimm frisch getrocknete Meerzwiebel, vier Unzen d. G. n.  
 verdünnten Brandtewein, zwey Pfund d. M. n.

Digerire es acht Tage lang und gieße die Flüssigkeit ab.

#### Sennesblättertinktur.

Nimm Sennesblätter, ein Pfund d. G. n.  
 zerstoßenen Kümmel, eine und eine halbe Unze d. G. n.  
 zerstoßene, von ihren Hülsen befreiete kleine Cardamomkörner, eine halbe Unze d. G. n.  
 große Rosinen, aus denen die Kerne herausgenommen worden, sechzehn Unzen d. G. n.  
 verdünnten Brandtewein, eine Gallone.  
 Laß

Laß alles mit einander vierzehn Tage lang in Digestion stehen und gieße die Tinktur durch.

## Schlangenzurzel-Tinktur.

Nimm virginianische Schlangenzurzel, drey Unzen d. G. n.  
verdünnten Brandtwein, zwey Pfund d. M. n.

Digerire es acht Tage lang und seihe die Flüssigkeit durch.

## Baldriantinktur.

Nimm gröblich zerstoßenen wilden Baldrian, vier Unzen d. G. n.  
verdünnten Brandtwein, zwey Pfund d. M. n.

Digerire es bey gelinder Wärme acht Tage lang und gieße die Tinktur durch.

## Flüchtige Baldriantinktur.

Nimm wilden Baldrian, vier Unzen d. G. n.  
zusammengesetzten flüchtigalkalischen Geist, zwey Pfund d. M. n.

Digerire es acht Tage lang und seihe die Flüssigkeit durch.

## (Bernsteintinktur.)

Nimm gestoßenen gelben Bernstein, eine Unze d. G. n.  
versüßten Bitriolgeist, vier Unzen d. M. n.  
Dige-

Digerire es, mit öfterm Umrütteln, sechs Tage lang und dann seihe die Tinktur durch Papier.

(Gummilaktinktur.)

Nimm gestoßenes Römerlaf, eine Unze d. G. n.  
Myrrhe, drey Drachmen d. G. n.  
Löffelkrautgeist, ein und ein halbes Pfund  
d. M. n.

Digerire es einige Tage lang und seihe die Tinktur durch.

Anmerkung.

Alle Tinkturen, ausser der Eisentinktur, müssen in verstopften Gefäßen bereitet werden.

## M i s c h u n g e n.

Kampfermischung.

Nimm Kampfer, eine Drachme d. G. n.  
rectificirten Brandtewein, zehn Tropfen,  
geläuterten Zucker, eine halbe Unze d.  
G. n.  
kochendes destillirtes Wasser, ein Pfund  
d. M. n.

Reibe zuerst den Kampfer mit dem Brandteweine, und dann mit dem Zucker ab, setze nach und nach das Wasser dazu und seihe die Mischung durch.

Kreide-

## Kreidemischung.

Nimm zubereitete Kreide, eine Unze d. G. n.  
 geläuterten Zucker, sechs Drachmen d. G. n.  
 fein gestoßenes Dintengummi, zwey Unzen d. G. n.  
 destillirtes Wasser, zwey Pfund d. M. n.  
 Mische alles unter einander.

## Bisammischung.

Nimm Rosenwasser, sechs Unzen d. M. n.  
 Bisam, zwey Scrupel d. G. n.  
 fein gestoßenes Dintengummi,  
 geläuterten Zucker, von jedem ein Quentchen d. G. n.  
 Reibe zuerst den Bisam mit dem Zucker und dann mit dem Gummi ab, und setze nach und nach das Rosenwasser dazu.

## (Einfache Mischung.)

Nimm Kampfergeist, fünf Unzen d. M. n.  
 Weinsteingeist, drey Unzen d. M. n.  
 verdünnte Vitriolsäure, eine Unze d. G. n.  
 Mische alles zusammen und seihe die Mischung durch.

## Mandelmilch.

Nimm süße Mandeln, eine und eine halbe Unze d. G. n.  
 geläuterten Zucker, eine halbe Unze d. G. n.  
 destillirtes Wasser, zwey Pfund d. M. n.  
 Londn. Apothekerb.                    3                    Stoße

Stoße die Mandeln zugleich mit dem Zucker, setze dann nach und nach, unter fortwährendem Reiben, das Wasser zu und seihe endlich die Milch durch.

#### Ammoniakharzmilch.

Nimm Ammoniakharz, zwey Drachmen d. G. n.  
destillirtes Wasser, ein halbes Pfund d.  
M. n.

Reibe das Schleimharz mit dem nach und nach zugegossenen Wasser ab, bis es damit zu einer milchartigen Feuchtigkeit geworden ist.

Auf eben diese Weise kann man aus dem stinkenden Asande und aus den übrigen Schleimharzen milchähnliche Flüssigkeiten (fälschlich sogenannte Emulsionen) bereiten.

#### Zusammengesetzter Vitrioläthergeist.

Nimm Vitrioläthergeist, zwey Pfund d. G. n.  
Weinöl, drey Drachmen d. G. n.  
Mische es.

#### Zusammengesetzter flüchtigalkalischer Geist.

Nimm flüchtigalkalischen Geist, zwey Pfund d.  
M. n.  
wesentliches Citronenöl,  
Muscatennußöl, von jedem  
zwey Drachmen d. G. n.

Mische es.

Mit

Mit Bernsteinöl versetzter flüchtigalkalischer  
Geist, (Lucienwasser).

Nimm höchst verstärkten Weingeist, eine Unze  
d. G. n.

reines flüchtigalkalisches Wasser, vier  
Unzen d. M. n.

rectificirtes Bernsteinöl, einen Scrupel  
d. G. n.

spanische Seife, zehn Gran.

Thöse die Seife und das Bernsteinöl bey gelinder  
Wärme in dem Weingeiste auf, giese dann das  
flüchtigalkalische Wasser dazu und mische alles  
unter einander.

#### Kampfergeist.

Nimm Kampfer, vier Unzen d. G. n.

rectificirten Brandtwein, zwey Pfund  
d. M. n.

Laß den Kampfer im Brandtwein zergehen und  
hebe die Auflösung auf.

#### S y r u p e.

Die Syrupe, bey welchen wir weder die Menge  
des Zuckers, die zur Bereitung derselben nöthig  
ist, bestimmt, noch die Art und Weise, wie derselbe  
aufgelöst werden soll, genau angegeben  
haben, können nach folgender allgemeinen Vor-  
schrift zusammengesetzt werden:

3 2

Nimm

Nimm geläuterten Zucker, neun und zwanzig  
Unzen d. G. n.

Flüssigkeit, es sey welche es wolle, ein  
Pfund d. M. n.

Löse den Zucker im Wasserbade in der Flüssigkeit  
auf, setze die Aufkochen vier und zwanzig Stun-  
den lang bey Seite, nimm dann den Schaum  
weg und gieße den Syrup von den Unreinigkei-  
ten, wenn sich dergleichen zu Boden gesetzt ha-  
ben, ab.

#### Eibischwurzelshrup.

Nimm zerstoßene frische Eibischwurzel, ein Pfund  
d. G. n.

geläuterten Zucker, vier Pfund d. G. n.  
destillirtes Wasser, eine Gallone.

Koche das Wasser mit der Wurzel bis auf die  
Hälfte ein und drücke die Flüssigkeit, nach dem  
Erkalten, durch eine Leinwand. Laß sie zwölf  
Stunden ruhig stehen, und gieße, wenn sich die  
Unreinigkeiten zu Boden gesetzt haben, die klare  
Brühe ab; setze dann den Zucker dazu und koche  
sie damit bis auf sechs Pfund ein.

#### Nelkenblumenshrup.

Nimm frische rothe Nelkenblätter, zwey Pfund  
d. G. n.

destillirtes Wasser, sechs Pfund d. M. n.

Laß das Wasser kochen, gieße es siedendheiß über  
die Nelkenblätter und laß es zwölf Stunden lang  
in

in einem gläsernen Gefäße darüber stehen; seihe die Flüssigkeit durch und löse Zucker auf die vorgeschriebene Art darin auf.

## Pomeranzenschaalensyrup.

Nimm frische gelbe Pomeranzenschaale, acht Unzen d. G. n.

destillirtes Wasser, fünf Pfund d. M. n.

Roche das Wasser, gieße es über die Pomeranzenschaale und laß es zwölf Stunden lang über denselben in einem zugedeckten Gefäße stehen; seihe die Flüssigkeit durch, löse Zucker darin auf und mache so einen Syrup.

## Safransyrup.

Nimm Safran, eine Unze d. G. n.

destillirtes Wasser, ein Pfund d. M. n.

Gieße das Wasser siedendheiß über den Safran, laß es zwölf Stunden lang in einem zugedeckten Gefäße darüber stehen, seihe die Flüssigkeit durch, und mache, durch Hinzufügung einer hinreichenden Menge geläuterten Zuckers, einen Syrup daraus.

## Citronensaftsyrop.

Nimm durchgeseihten Citronensaft, zwey Pfund d. M. n.

geläuterten Zucker, fünfzig Unzen d. G. n.

Löse den Zucker auf und bereite so einen Syrup.

Auf eben diese Art werden auch aus einigen andern Fruchtsäften, z. B. aus dem Maulbeersafte, dem Hindbeersafte, dem schwarzen Johannisbeersafte u. s. w. Syrupe zubereitet.

#### Weißer Mohnsyrup.

Nimm getrocknete und von ihrem Saamen gereinigte Köpfe von weißem Mohn, drey und ein halbes Pfund d. G. n. geläuterten Zucker, sechs Pfund d. G. n. destillirtes Wasser, acht Gallonen.

Zerschneide und zerstoße die Mohnköpfe, und koche sie mit dem Wasser im Salzwasserbade so lange ein, daß nur drey Gallonen Flüssigkeit zurückbleiben. Drücke die Abkochung durch eine Leinwand, und koche sie ungefähr bis auf vier Pfund d. M. n. ein, seihe sie siedendheiß erst durch ein Sieb und dann durch ein wollenes Tuch, setze sie zwölf Stunden lang bey Seite, damit sich die Unreinigkeiten niederschlagen können. Gieße dann die klare Flüssigkeit von dem Bodensatz ab, koche sie bis auf drey Pfund ein, löse den Zucker darin auf und mache so einen Syrup.

#### Klatschrosensyrup.

Nimm frische rothe Mohnblätter, vier Pfund d. G. n.

destillirtes Wasser, vier und ein halbes Pfund d. M. n.

Gieße

Gieße das Wasser in ein Gefäß, setze dieses ins Wasserbad, laß es heiß werden und wirf dann nach und nach die Blumen dazu; rühre sie öfters mit dem Wasser unter einander, nimm dann das Gefäß aus dem Bade, und laß die Blumen zwölf Stunden lang in dem Wasser weichen; drücke die Flüssigkeit durch eine Leinwand, setze sie bey Seite, damit die Unreinigkeiten zu Boden fallen können, und mache endlich mit geläutertem Zucker einen Syrup daraus.

## Rosensyrup.

Nimm getrocknete Damascenerrosenblätter, sieben Unzen d. G. n.

geläuterten Zucker, sechs Pfund d. G. n.  
siedendheißes destillirtes Wasser, vier Pfund d. M. n.

Laß die Rosenblätter zwölf Stunden lang in dem Wasser weichen, seihe dann die Flüssigkeit durch und koche sie bis auf drittelhalb Pfund ein; setze zuletzt den Zucker dazu und mache so einen Syrup.

## Kreuzbeersyrup.

Nimm Kreuzbeersaft, der aus frischen und reifen Beeren gepreßt worden, eine Gallone,

zerstoßenen Ingwer, eine Unze d. G. n.  
fein geriebene neue Würze, eine und eine halbe Unze d. G. n.

geläuterten Zucker, sieben Pfund d. G. n.

Laß den Saft einige Tage ruhig stehen, damit sich die Unreinigkeiten absetzen können, und seihe ihn dann durch. Wiege nun ein Pfund davon ab und laß in dieser Portion die neue Würze und den Ingwer vier Stunden lang weichen; den übrigen Saft koche bis auf drey Pfund d. M. n. ein, gieße den Saft, der über den gewürzhafte Körpern gestanden hat, dazu, löse endlich den Zucker darin auf und bereite so einen Syrup.

#### Tolutanischer Syrup.

Nimm Balsam von Tolu, acht Unzen d. G. n.  
destillirtes Wasser, drey Pfund d. M. n.  
Koche beydes mit einander zwey Stunden lang, seihe, nach der Erkaltung, die Flüssigkeit durch und löse so viel geläuterten Zucker darin auf, als nöthig ist, um einen Syrup daraus zu bereiten.

#### Violensyrup, (Beilschensafft).

Nimm frische Beilschensblätter, zwey Pfund d. G. n.

siedendheißes destillirtes Wasser, fünf Pfund d. M. n.

Laß die Beilschen vier und zwanzig Stunden lang in dem Wasser weichen, seihe dann die Flüssigkeit durch eine dünne Leinwand, ohne dabey einen starken Druck anzuwenden, und mache endlich, durch Hinzusetzung einer hinreichenden Menge geläuterten Zuckers, einen Syrup daraus.

Ingwers

## Ingwersyrup.

Nimm zerstoßenen Ingwer, vier Unzen d. G. n.  
siedendheißes destillirtes Wasser, drey  
Pfund d. M. n.

Laß den Ingwer vier Stunden lang in dem  
Wasser weichen, seihe die Flüssigkeit durch, setze  
eine hinreichende Menge geläuterten Zucker dazu,  
und mache so einen Syrup daraus.

## (Essigsyrup.)

Nimm Weinessig, zwey Pfund d. M. n.  
geläuterten Zucker, vier Pfund d. G. n.  
Mische beydes in einem gläsernen Gefäße lau-  
warm unter einander.

## (Meerrettigsyrup.)

Presse den Saft aus frischen Meerrettigwurzeln,  
und vermische ihn mit so viel geläutertem Zucker,  
als nöthig ist, daß er die Dicke eines Syrups  
bekommt.

## (Rhabarbersyrup.)

Nimm gestoßene Rhabarber, zwey Unzen d. G. n.  
gereinigtes Pflanzenlaugensalz, andert-  
halb Drachmen d. G. n.  
siedendheißes destillirtes Wasser, zwey  
Pfund d. M. n.

Laß es zwölf Stunden lang in einem gläsernen  
Gefäße weichen, seihe die Flüssigkeit durch ein

Zuch und löse so viel geläuterten Zucker darin auf, als hinreicht, um einen Syrup daraus zu machen.

## Medicinische Honige.

### Rosenhonig.

Nimm noch nicht völlig entwickelte, und getrocknete rothe Rosenblätter, vier Unzen d. G. n.

siedendheißes destillirtes Wasser, drey Pfund d. M. n.

abgeschäumten Honig, fünf Pfund d. G. n.

Laß die Rosenblätter sechs Stunden lang in dem Wasser weichen, seihe die Flüssigkeit durch, mische den Honig dazu und koche das Gemisch bis zur Syrupsdicke ein.

### Meerzwiebelhonig.

Nimm abgeschäumten Honig, drey Pfund d. G. n.

Meerzwiebeltinktur, zwey Pfund d. M. n.

Bermische es und koche es in einem gläsernen Gefäße bis zur Consistenz eines Syrups ein.

### Grünspanessighonig, (Braune Reinigung).

Nimm zubereiteten Grünspan, eine Unze d. G. n.

Essig, sieben Unzen d. M. n.

abgeschäumten Honig, vierzehn Unzen d. G. n.

Edse

Löse den Grünspan im Essige auf, seihe die Flüssigkeit durch eine Leinwand, setze dann den Honig dazu und koche die Mischung bis zur gehörigen Dicke ein.

## Zeitlosenessighonig.

Nimm frische und in dünne Blättchen zerschnittene Herbstzeitlosentwurzel, eine Unze d. G. n.

destillirten Essig, ein Pfund d. M. n.

abgeschäumten Honig, zwey Pfund d. G. n.

Gieße den Essig über die Wurzel und laß ihn in einem gläsernen Gefäße acht und vierzig Stunden lang an einem mäßig warmen Orte darüber stehen; drücke dann die Flüssigkeit aus, seihe sie durch, setze den Honig dazu und koche das Gemisch, unter fleißigem Umrühren mit einem hölzernen Löffel, bis zur Syrupsdicke ein.

## Meerzwiebeleessighonig.

Nimm abgeschäumten Honig, drey Pfund d. G. n.

Meerzwiebeleessig, zwey Pfund d. M. n.

Koche es in einem gläsernen Gefäße bey gelinder Wärme bis zur Syrupscoristenz ein.

## Einfacher Essighonig.

Nimm abgeschäumten Honig, zwey Pfund d. G. n.

destillirten Essig, ein Pfund d. M. n.

Koche es in einem gläsernen Gefäße bey gelinder Wärme bis zur Syrupsdicke ein.

Pulver.

## P u l v e r.

## Aloetisches Pulver.

Nimm feine Aloe, ein Pfund d. G. n.  
 weißen Zimmt, drey Unzen d. G. n.  
 Stofe jedes für sich zu einem Pulver und mische  
 dann beydes unter einander.

## Mit Guajacgummi verseztes aloetisches Pulver.

Nimm feine Aloe, eine und eine halbe Unze d. G. n.  
 Guajacgummi, eine Unze d. G. n.  
 Aromatisches Pulver, eine halbe Unze  
 d. G. n.

Reibe das Guajacgummi und die Aloe, jedes  
 besonders, zu Pulver und mische dann alles un-  
 ter einander.

## Mit Eisen verseztes aloetisches Pulver.

Nimm gestofene feine Aloe, eine und eine halbe  
 Unze d. G. n.  
 Myrrhe, zwey Unzen d. G. n.  
 trocknes Enzianextract,  
 Eisenvitriol, von jedem eine Unze d. G. n.  
 Mische alles zusammen und mache ein feines Pul-  
 ver daraus.

## Aromatisches Pulver.

Nimm Zimtrinde, zwey Unzen d. G. n.  
 kleine, von ihren Hülsen befreiete Cardamomkörner,  
 Ingwer,  
 langen Pfeffer, von jedem eine Unze d. G. n.  
 Reibe alles zusammen zu einem feinen Pulver.

## Zusammengesetztes Haselwurzelblätterpulver.

Nimm getrocknete Haselwurzelblätter,  
 Majoranblätter,  
 Amberkrautblätter,  
 Lavendelblüthen, von jedem  
 eine Unze d. G. n.  
 Reibe alles unter einander und mache ein Pulver  
 daraus.

## Zusammengesetztes Bleyweißpulver.

Nimm Bleyweiß, fünf Unzen d. G. n.  
 Fleischleim, eine und eine halbe Unze d. G. n.  
 Traganth, eine halbe Unze d. G. n.  
 Reibe es zugleich zu einem Pulver.

## Zusammengesetztes Krebscheerenpulver.

Nimm zubereitete Krebscheeren, ein Pfund d. G. n.  
 Kreide,  
 rothe Korallen, von jedem drey  
 Unzen d. G. n.  
 Mische alles zusammen.

Zusam-

## Zusammengesetztes Gistwurzelpulver.

Nimm fein geriebene Gistwurzel, fünf Unzen d. G. n.

zusammengesetztes Krebscheerenpulver,  
ein und ein halbes Pfund d. G. n.

Bermische es.

## Zusammengesetztes Kreidepulver.

Nimm zubereitete Kreide, ein halbes Pfund d. G. n.

Zimtrinde, vier Unzen d. G. n.

Tormentillwurzel,

Diutengummi, von jedem drey Unzen d. G. n.

langen Pfeffer, eine halbe Unze d. G. n.

Stoße jedes besonders und mische dann alles zusammen.

## Mit Mohnsaft versetztes Kreidepulver.

Nimm zusammengesetztes Kreidepulver, acht Unzen d. G. n.

gereinigten und in ein Pulver zerriebenen  
Mohnsaft, eine und eine halbe  
Drachme d. G. n.

Bermische es.

## Zusammengesetztes Brechwurzelpulver.

Nimm gestoßene Brechwurzel,

gereinigten und in ein Pulver zerriebenen  
Mohnsaft, von jedem eine Drachme  
d. G. n.

gestoßenes vitriolirtes Weinstein Salz,  
eine Unze d. G. n.

Mische es.

Zusams

## Zusammengesetztes Myrrhepulver.

Nimm Myrrhe,  
getrocknete Sadebaumblätter,  
Rauteblätter,  
russisches Biebergeil, von jedem eine Unze  
d. S. n.  
Reibe alles zugleich zu einem Pulver.

## Zusammengesetztes Mohnsaftpulver.

Nimm gereinigten und gestohenen Mohnsaft,  
eine Drachme d. S. n.  
gebranntes und zubereitetes Hirschhorn,  
neun Drachmen d. S. n.  
Mische es.

## Zusammengesetztes Scammoniumpulver.

Nimm Scammonium,  
hartes Galappwurzelextract, von jedem  
zwey Unzen d. S. n.  
Ingwer, eine halbe Unze d. S. n.  
Stoße jedes besonders zu einem Pulver und mische  
dann alles zusammen.

## Mit Aloe versetztes Scammoniumpulver.

Nimm Scammonium, sechs Drachmen d. S. n.  
hartes Galappwurzelextract.  
feine Aloe, von jedem eine und eine halbe  
Unze d. S. n.  
Ingwer, eine halbe Unze d. S. n.  
Reibe

Reibe jedes besonders zu Pulver und mische alles unter einander.

Mit versüßtem Quecksilber versetztes Scammoniumpulver.

Nimm Scammonium, eine halbe Unze d. G. n.  
versüßtes Quecksilber,  
geläuterten Zucker, von jedem zwey  
Drachmen d. G. n.

Reibe jedes für sich zu Pulver und mische alles zusammen.

Zusammengesetztes Sennesblätterpulver.

Nimm Sennesblätter,  
Weinsteinkristallen, von jedem zwey Unzen  
d. G. n.

Scammonium, eine halbe Unze d. G. n.  
Ingwer, zwey Drachmen d. G. n.

Das Scammonium reibe besonders, die übrigen  
Ingredienzen aber stoße zusammen und mische  
dann alles unter einander.

Zusammengesetztes Traganthpulver.

Nimm gestoßenen Traganth,  
Dintengummi,  
weiße Stärke, von jedem eine und eine  
halbe Unze d. G. n.

geläuterten Zucker, drey Unzen d. G. n.  
Stoße alles zusammen zu einem Pulver.

(Altes

## (Alterirendes Pulver.)

Nimm goldfarbigen Spießalasschwefel, eine  
halbe Unze d. G. n.

versüßtes Quecksilber, zwey Drachmen  
d. G. n.

Reibe das versüßte Quecksilber zu einem höchst  
feinen Pulver und vermische es dann mit dem  
Spießglasschwefel.

## (Kinderpulver.)

Nimm gebrannte Magnesia, eine und eine  
halbe Unze d. G. n.

geläuterten Zucker, sechs Drachmen d. G. n.  
Zimmitrinde, eine Drachme d. G. n.

Stoße den Zimmit und den Zucker und mische die-  
ses Pulver mit der Magnesia.

## (Zusammengesetztes Meerzwiebelpulver.)

Nimm vitriolisirtes Weinstein Salz, eine Unze d. G. n.  
gestoßene Meerzwiebel,

gestoßenen Ingwer, von jedem acht und  
vierzig Gran d. G. n.

Mische es.

## (Gistbrechendes Pulver.)

Nimm vitriolisirtes Weinstein Salz, neun Drach-  
men d. G. n.

Brechwurzel,

gereinigten Mohnsaft, von jedem eine  
Drachme d. G. n.

Mische es zusammen.

Londn. Apothekerb.

R

Küchel.

## K ü c h e l c h e n .

## Stärkeküchelchen.

Nimm weiße Stärke, eine und eine halbe Unze  
d. G. n.

Süßholz, sechs Drachmen d. G. n.

Florentinische Violwurzel, eine halbe  
Unze d. G. n.

geläuterten Zucker, ein und ein halbes  
Pfund d. G. n.

Reibe alles zu Pulver, vermische es mit Trag-  
ganth, der in Wasser aufgelöst worden ist, und  
mache Küchelchen daraus.

Man kann, wenn man will, auch die Violens-  
wurzel aus diesen Küchelchen weglassen.

Süßholzküchelchen, (Schwarze Brust-  
küchelchen).

Nimm Süßholzertract,

geläuterten Zucker, von jedem zehn Un-  
zen d. G. n.

zerstoßenen Traganth, drey Unzen d. G. n.

Mache mit Wasser einen Teig und aus diesem  
Küchelchen.

## Salpeterküchelchen.

Nimm gereinigten und gestoßenen Salpeter, vier  
Unzen d. G. n.

geläuterten und gestoßenen Zucker, ein  
Pfund d. G. n.

gestoßenen Traganth, sechs Unzen.

Mische

Mische alles unter einander und mache mit Was-  
ser Rüchelchen daraus.

## Schwefelrüchelchen.

Nimm gewaschene Schwefelblumen, zwey Unzen  
d. G. n.

geläuterten Zucker, vier Unzen d. G. n.  
Reibe beydes unter einander, mische nach und  
nach so viel Quittenkernschleim dazu, als nöthig  
ist, und mache Rüchelchen daraus.

## Kreiderüchelchen.

Nimm zubereitete Kreide, vier Unzen d. G. n.  
Krebscheeren, zwey Unzen d.  
G. n.

Zimmtrinde, eine halbe Unze d. G. n.  
geläuterten Zucker, drey Unzen d. G. n.  
Stoße alles zu feinem Pulver, vermische dieses  
mit einer hinreichenden Menge Dintengummi-  
schleims und mache Rüchelchen daraus.

## Bittersalzerdelrüchelchen.

Nimm gebrannte Bittersalzerde, vier Unzen d.  
G. n.

geläuterten Zucker, zwey Unzen d. G. n.  
gestoßenen Ingwer, einen Scrupel d. G. n.  
Mische alles unter einander und mache mit Din-  
tengummischleime Rüchelchen daraus.

## P i l l e n.

## Aloetische Pillen.

Nimm gestoßene feine Aloe, eine Unze d. G. n.  
 Enzianextract, eine halbe Unze d. G. n.  
 Ingwersyrup, so viel als nöthig ist.  
 Stoße alles zusammen.

## Mit Myrrhe versezte Aloepillen.

Nimm feine Aloe, zwey Unzen d. G. n.  
 Myrrhe,  
 Safran, von jedem eine Unze d. G. n.  
 Safransyrup, so viel als nöthig ist.  
 Reibe die Aloe und die Myrrhe besonders zu  
 Pulver, mische dann die übrigen Ingredienzen  
 dazu und stoße alles zusammen.

## Gummöse Pillen.

Nimm Mutterharz,  
 Panaxgummi,  
 Myrrhe,  
 Serapiensaft, von jedem eine Unze d. G. n.  
 stinkenden Asand, eine halbe Unze d. G. n.  
 Safransyrup, so viel als nöthig ist.  
 Stoße alles zugleich zusammen.

## Quecksilberpillen.

Nimm gereinigtes Quecksilber,  
 Süßholzertract, der nur bis zur Honig-  
 consistenz eingekocht worden ist,  
 von jedem zwey Drachmen d. G. n.  
 fein gestoßenes Süßholz, eine Drachme  
 d. G. n.

Reibe das Quecksilber mit dem Süßholzertracte  
 so lange unter einander, bis du keine Küchelchen  
 mehr gewahr werden kannst, setze dann das  
 gestoßene Süßholz dazu und mische alles sorgfältig  
 unter einander.

## (Quecksilbersublimatpillen.)

Nimm salzsaures Quecksilber,  
 Salmiak, von jedem einen Scrupel d. G. n.  
 destillirtes Wasser, so viel als zur Auflö-  
 sung jener beyden Salze nöthig ist,  
 fein gestoßene Sibischwurzel, fünf Drach-  
 men und einen Scrupel,  
 Honig, zwey Drachmen.

Mische die Sibischwurzel und den Honig mit der  
 Auflösung der Salze, stoße alles unter einander  
 und mache eine Masse daraus.

## Mohnsaftpillen.

Nimm gereinigten harten Mohnsaft, zwey Drach-  
 men d. G. n.

Süßholzertract, eine Unze d. G. n.  
 Stoße beydes zusammen und mache eine gleich-  
 artige Masse daraus.

## Meerzwiebelpillen.

Nimm frisch getrocknete und gestoßene Meerzwiebel, eine Drachme d. G. n.  
 gestoßenen Ingwer,  
 Seife, von jedem drey Drachmen d. G. n.  
 Ammoniakharz, zwey Drachmen d. G. n.  
 Ingwersyrup, so viel als nöthig ist.  
 Stoße alles zusammen.

## (Schierlingpillen.)

Nimm Schierlingextract, eine halbe Unze d. G. n.  
 fein geriebenes versüßtes Quecksilber, eine  
 halbe Drachme d. G. n.  
 niedergeschlagenen Spießglaschwefel,  
 eine Drachme d. G. n.  
 Copaiwabalsam, so viel als nöthig ist,  
 Mache eine gleichartige Masse daraus,

## Lattwergen.

## Cassienlattwerge.

Nimm frisch bereitetes Cassienmark, ein halbes  
 Pfund d. G. n.  
 Manna, zwey Unzen d. G. n.  
 Tamarindenmark, eine Unze d. G. n.  
 Rosensyrup, ein halbes Pfund d. G. n.  
 Zerstoße die Manna und löse sie bey gelinder  
 Wärme

Wärme im Rosensyrup auf, setze dann das Cassien- und Tamarindenmark dazu und dampfe die Mischung bey mäßiger Wärme so lange ab, bis sie die Consistenz einer Lattwerge erhalten hat.

## Scammoniumlattwerge.

Nimm fein gestoßenes Scammonium, eine und eine halbe Unze d. G. n.

Wurznelken,

Jugwer, von jedem sechs Drachmen d. G. n.

wesentliches Kümmelöl, eine halbe Drachme d. G. n.

Rosensyrup, so viel als nöthig ist.

Bermische die mit einander fein gestoßenen Gewürze mit dem Rosensyrup, setze dann das Scammonium und endlich auch das Kümmelöl dazu.

## Sennesblätterlattwerge.

Nimm Sennesblätter, acht Unzen d. G. n.

Feigen, ein Pfund d. G. n.

Tamarindenmark,

Cassienmark,

Pflaumenmark, von jedem ein halbes Pfund d. G. n.

Coriandersaamen, vier Unzen d. G. n.

Süßholz, drey Unzen d. G. n.

geläuterten Zucker, zwey und ein halbes

Pfund d. G. n.

R 4

Stoße

Stoße die Sennesblätter zugleich mit dem Coriandersaamen und schlage von diesem gemischten Pulver zehn Unzen durch ein Sieb ab; den Ueberrest mische mit den Feigen und mit dem Süßholze und koch dieses Gemisch mit vier Pfund destillirten Wassers bis zur Hälfte ein. Drücke diese Abkochung durch und dampfe sie ab, daß ungefähr anderthalb Pfund zurückbleiben, setze dann den Zucker dazu und mache einen Syrup daraus, vermische diesen mit dem Marke der Cassie und der übrigen Früchte und setze zuletzt das Pulver dazu.

(Lachenknoblauchlattwerge, Scordienlattwerge.)

Nimm Scordienblätter, drey Unzen d. G. n.  
 Japanische Erde,  
 Pechurim, Bohnen,  
 Tormentillwurzel, von jedem zwey Unzen  
 d. G. n.  
 gereinigten Mohnsaft, eine und eine halbe  
 Drachme d. G. n.  
 abgeschäumten Honig, acht und zwanzig  
 Unzen d. G. n.

Berdünne den Mohnsaft mit etwas spanischem Wein, mische den vorher erwärmten Honig dazu und rühre die übrigen in ein feines Pulver verwandelten Ingredienzen darunter. — Sollte diese Lattwerge zu trocken werden, so darf man sie

ſie nur mit ſpaniſchem Weine ſo lange abreiben,  
biß ſie die gehörige Conſiſtenz wieder erhalten hat.

## Confectionen.

### Aromatiſche Confection.

Nimm gröblich zerſtoßene Zittwerwurzel,  
Safran, von jedem eine halbe Unze d. G. n.  
deſtillirtes Waſſer, drey Pfund d. M. n.  
Weiche die Zittwerwurzel und den Safran vier  
und zwanzig Stunden lang in dem Waſſer ein,  
drücke dann dieſen Aufguß durch ein Tuch, koche  
ihn biß auf anderthalb Pfund ein und ſetze fol-  
gende höchſt fein geſtoßene und unter einander  
gemiſchte Ingrediengen dazu:

Zuſammengeſetztes Krebsſcheerenpulver,  
ſechszehn Unzen d. G. n.

Zimtrinde,

Muskatennuß, von jedem zwey Unzen  
d. G. n.

Würznelken, eine Unze d. G. n.

kleine Cardamomkörner, die von ihren  
Hülſen befreyet worden, eine halbe  
Unze d. G. n.

geläuterten Zucker, zwey Pfund d. G. n.

Mache nach den Regeln der Kunſt eine Confection.

## Mohnsaftconfection.

Nimm gereinigten harten und gestoßenen Mohnsaft, sechs Drachmen d. G. n.

langen Pfeffer,

Zingwer,

Kümmelsaamen, von jedem zwey Unzen d. G. n.

weißen Mohnsyrup, der bis zur Honigdicke eingekocht worden ist, zwanzig

Unzen und zwey Drachmen d. G. n.

Mische zuerst den Mohnsaft mit dem etwas erwärmten Syrup und setze dann die übrigen in ein feines Pulver verwandelten Ingredienzen dazu.

## (Maywürmerconfection.)

Man sammelt an heitern Maytagen eine hinreichende Menge Maywürmer und wirft sie, nachdem man die Köpfe mit einer kleinen Zange davon abgerissen hat, in ein gläsernes oder irdenes Gefäß, man übergießt sie hierauf mit abgeschäumtem Honig, bindet das Gefäß zu und setzt es an einen temperirten Ort. — Man muß darauf sehen, daß der ölige Saft, den die Würmer bey der Berührung von sich geben, mit in den Honig komme.

## Medicinische Wässer.

## Zusammengesetztes Alaunwasser.

Nimm rohen Alaun,  
weißen Vitriol, von jedem eine halbe  
Unze d. G. n.  
siedendheißes destillirtes Wasser, zwey  
Pfund d. M. n.

Löse die Salze in einem gläsernen Gefäße im Was-  
ser auf und seihe dann die Flüssigkeit durch.

## Kupfersalmiakwasser, (Blaues Wasser).

Nimm Kalkwasser, ein Pfund d. M. n.  
Salmiak, eine Drachme d. G. n.

Laß beides mit einander in einem kupfernen Ge-  
fäße stehen, und gieße dann die blaue Flüssig-  
keit ab.

Verdünnter Silberglätteessig, (Goulardisches  
Wasser).

Nimm Silberglätteessig, zwey Drachmen d. G. n.  
destillirtes Wasser, zwey Pfund d. M. n.  
verdünnten Brandtwein, zwey Drach-  
men d. M. n.

Mische den Brandtwein mit dem Silberglättes-  
sige und gieße dann das Wasser dazu.

Mit

Mit Kampfer verseztes Zinkvitriolwasser.

Nimm weißen Vitriol, eine halbe Unze d. G. n.  
 Kampfergeist, eine halbe Unze d. M. n.  
 siedendheißes Wasser, zwey Pfund d. M. n.  
 Mische es und seihe die Flüssigkeit durch.

### P f l a s t e r.

Mit Quecksilber verseztes Ammoniakpflaster.

Nimm durchgeseihetes Ammoniakharz, ein Pfund  
 d. G. n.  
 gereinigtes Quecksilber, drey Unzen d.  
 G. n.  
 Schwefelöl, eine Drachme, oder so viel  
 als nöthig ist.

Reibe das Quecksilber mit dem Schwefelöle so  
 lange ab, bis alle Kügelchen verschwunden sind,  
 setze dann nach und nach das Ammoniakharz da-  
 zu und mische alles sorgfältig unter einander.

Blasenziehendes Pflaster.

Nimm spanische Fliegen, ein Pfund d. G. n.  
 Wachs-pflaster, zwey Pfund d. G. n.  
 zubereitetes Schweineschmalz, ein halbes  
 Pfund d. G. n.

Laß das Pflaster und das Fett zergehen, setze,  
 bevor diese Mischung gerinnt, die höchst fein ge-  
 stoße-

gestoßenen spanischen Fliegen dazu und mische sie damit zusammen.

## Wachspflaster.

Nimm gelbes Wachs,  
gereinigten Schöpstalg, von jedem drey  
Pfund d. G. n.

gelbes Harz, ein Pfund d. G. n.

Laß alles mit einander zergehen und gieße die noch flüssige Mischung durch.

## Kümmelpflaster.

Nimm römischen Kümmel,  
Kramerkümmel,  
Lorbeeren, von jedem drey Unzen d. G. n.  
burgundisches Pech, drey Pfund d. G. n.  
gelbes Wachs, drey Unzen d. G. n.

Laß das Pech zugleich mit dem Wachs schmelzen, mische die übrigen, vorher fein gestoßenen, Ingredienzen dazu, und mache so ein Pflaster daraus.

## Ladanumpflaster.

Nimm Ladanum, drey Unzen d. G. n.  
Weihrauch, eine Unze d. G. n.  
fein gestoßene Zimtrinde,  
ausgepreßtes Muskatblumendöl, von  
jedem eine halbe Unze d. G. n.  
wesentliches Krausemünzöl, eine Drach-  
me d. G. n.

Laß

Laß den Weihrauch zergehen, und mische zuerst das bey gelinder Wärme erweichte Ladanum, und dann das Muskatensblumendöl darunter. Thue dann diese Masse in einen lauwarmen Mörsel, setze den Zimmt und das Krausemünzöl dazu und stoße alles sorgfältig unter einander. Das Pflaster hebe in einem verschlossenen Gefäße auf.

#### Silberglätzpflaster.

Nimm höchst fein gestoßene Silberglätte, fünf Pfund d. G. n.

Olivendöl, eine Gallone.

Koche es bey gelinder Wärme und unter anhaltendem Umrühren mit ungefähr zwey Pfund d. M. n. Wasser so lange, bis sich die Glätte mit dem Oele vereinigt und die Masse die Consistenz eines Pflasters angenommen hat. — Man muß mehr siedendes Wasser zugießen, wenn die Portion, die man im Anfang dazu gesetzt hat, eher, als die Mischung die gehörige Consistenz erhalten hat, verdunstet ist.

#### Mit Gummi versetztes Silberglätzpflaster.

Nimm Silberglätzpflaster, drey Pfund d. G. n.  
durchgeseihetes Mutterharz, acht Unzen  
d. G. n.

Terpenthin, zehn Drachmen d. G. n.

Weihrauch, drey Unzen d. G. n.

Laß das Mutterharz und den Terpenthin mit einander

ander bey gelinder Wärme zergehen, mische den gestoßenen Weihrauch darunter, setze endlich das über schwachem Feuer zerlassene Silberglättz-pflaster dazu und mache eine gleichartige Masse daraus.

Mit Quecksilber verseztes Silberglättz-pflaster.

Nimm Silberglättz-pflaster, ein Pfund d. G. n.  
gereinigtes Quecksilber, drey Unzen d.  
G. n.

Schwefelöl, eine Drachme oder so viel  
als nöthig ist.

Mische diese Ingredienzen auf die vorher, bey der Beschreibung des mit Quecksilber versezten Ammoniakpflasters, angegebene Art zusammen.

Mit Harz verseztes Silberglättz-pflaster.

Nimm Silberglättz-pflaster, drey Pfund d. G. n.  
gelbes Harz, ein halbes Pfund d. G. n.  
Laß das Silberglättz-pflaster bey sehr gelindem  
Feuer zergehen, mische das gestoßene Harz dar-  
unter und mache ein Pflaster daraus.

Pechpflaster.

Nimm burgundisches Pech, zwey Pfund d. G. n.  
Ladanum, ein Pfund d. G. n.  
gelbes Harz,  
Wachs, von jedem vier Unzen d. G. n.  
ausgepreßtes Muskatensblumendöl, eine  
Unze d. G. n.

Laß

Laß das Pech, das Harz und das Wachs zugleich  
schmelzen, setze dann das Ladanum und zuletzt  
das Muskatensblumendöl dazu.

## Seifenpflaster.

Nimm Seife, ein halbes Pfund d. G. n.

Silberglättpflaster, drey Pfund d. G. n.

Laß das Pflaster zergehen, mische die Seife dar-  
unter und koch beides mit einander zur Cons-  
sistenz eines Pflasters \*).

## Weihrauchpflaster.

Nimm Weihrauch, ein halbes Pfund d. G. n.

Drachenblut, drey Unzen d. G. n.

Silberglättpflaster, zwey Pfund d. G. n.

Laß das Pflaster zergehen und mische die gestoße-  
nen Harze darunter.

## (Schierlingpflaster.)

Nimm gelbes Wachs, ein halbes Pfund d. G. n.

Olivendöl, vier Unzen d. G. n.

gereinigtes Ammoniakharz, eine halbe  
Unze d. G. n.

Laß

\*) Wenn man zu drey Unzen dieses Pflasters eine Drach-  
me mit einigen Tropfen Brandtwein abgeriebenen  
Kampfer mischt, so hat man das mit Kampfer ver-  
setzte Seifenpflaster. Anm. d. Lib.

Laß diese Ingredienzen bey gelinder Wärme zer-  
gehen, mische dann  
gestoßenes Schierlingskraut, ein halbes  
Pfund d. G. n.  
dazu und mache ein Pflaster daraus.

## (Melotenpflaster.)

Nimm frische Steinkleespitzen, ein Pfund d. G. n.  
Schöpstalg, sechszehn Unzen d. G. n.  
Roche beydes mit einander so lange, bis alle  
Wässerigkeit verbracht ist, gieße dann die Masse  
durch eine Leinwand und setze zu der durchgelaufe-  
nen Fettigkeit  
weißes Harz, zwey Pfund d. G. n.  
gelbes Wachs, ein Pfund d. G. n.  
Laß es mit einander zergehen und mache ein Pflas-  
ter daraus.

## S a l b e n.

Schweineschmalzsalbe, (Einfache Salbe).

Nimm zubereitetes Schweineschmalz, zwey Pfund  
d. G. n.

Rosenwasser, drey Unzen d. M. n.

Stoße das Rosenwasser mit dem Schmalze so  
lange unter einander, bis es sich damit ver-  
mischt hat, schmelze dann die Salbe bey gelinder  
Londn. Apothekerb.                    ℞                    Wärme

Wärme und laß sie ruhig stehen, damit sich das Wasser absondern kann, gieße endlich die Fettigkeit von dem Wasser ab und bewege sie so lange, bis sie kalt geworden ist.

#### Weisse Quecksilberniederschlagfalbe.

Nimm weißen Quecksilberniederschlag, eine Drachme d. G. n.

Schweineschmalzsalbe, eine und eine halbe Unze d. G. n.

Mische es unter einander.

#### Blasenziehende Salbe,

Nimm fein gestoßene spanische Fliegen, zwey Unzen d. G. n.

destillirtes Wasser, acht Unzen d. M. n.

Harzsalbe, acht Unzen d. G. n.

Koche das Wasser mit den spanischen Fliegen bis auf die Hälfte ein, seihe die Abkochung durch, setze die Salbe dazu und dampfe diese Mischung im Salzwasserbade bis zur gehörigen Dicke ab.

#### Wachsalbe.

Nimm weißes Wachs, vier Unzen d. G. n.

Ballrath, drey Unzen d. G. n.

Olivendöl, ein Pfund d. M. n.

Laß das Wachs und den Ballrath bey gelindem Feuer zergehen, mische das Del darunter und rühre die Mischung so lange um, bis sie erkaltet ist.

Vley:

## Bleysalzfalbe, (Bleysalbe).

Nimm Bleysalz, zwey Drachmen d. G. n.  
 weißes Wachs, zwey Unzen d. G. n.  
 Olivenöl, ein halbes Pfund d. M. n.  
 Reibe das fein gestoßene Bleysalz mit etwas Olivenöle ab, dann laß das Wachs und das übrige Del zusammen zergehen, mische das Bleysalz darunter, und rühre die Masse so lange um, bis sie erkaltet ist.

## Elemiharzsalbe, (Arcäusbalsam).

Nimm Elemiharz, ein Pfund d. G. n.  
 Terpenthin, zehn Unzen d. G. n.  
 gereinigten Schöpstalg, zwey Pfund d. G. n.  
 Olivenöl, zwey Unzen d. M. n.  
 Laß das Elemiharz und den Talg mit einander zergehen, nimm dann das Gefäß vom Feuer, mische sogleich die übrigen Ingredienzen darunter und seihe die Salbe durch.

## Weiße Nießwurzelsalbe.

Nimm gestoßene weiße Nießwurzel, eine Unze d. G. n.  
 Schweineschmalzsalbe, vier Unzen d. G. n.  
 wesentliches Citronenöl, einen halben Scrupel.  
 Mische es und mache eine Salbe daraus.

## Stärkere Quecksilbersalbe, (Blaue Salbe).

Nimm gereinigtes Quecksilber, zwey Pfund d. G. n.  
zubereitetes Schweineschmalz, drey und  
zwanzig Unzen d. G. n.

zubereiteten Schöpstalg, eine Unze d. G. n.  
Reibe erst das Quecksilber mit dem Talg und  
einer kleinen Portion Schmalz ab, bis alle Kügel-  
chen verschwunden sind, setze dann das übrige  
Schmalz dazu und mache eine Salbe daraus.

## Schwächere Quecksilbersalbe.

Nimm starke Quecksilbersalbe, einen Theil,  
zubereitetes Schweineschmalz, zwey Theile.  
Mische es.

## Quecksilbersalpetersalbe.

Nimm gereinigtes Quecksilber, eine Unze d. G. n.  
Salpetersäure, zwey Unzen d. G. n.  
zubereitetes Schweineschmalz, ein Pfund  
d. G. n.

Löse das Quecksilber in der Säure auf und ver-  
mische die noch warme Auflösung mit dem zerlas-  
senen und wieder etwas erkalteten Schmalze.

## Pechsalbe.

Nimm flüssiges Pech,  
zubereiteten Schöpstalg, von jedem ein  
halbes Pfund d. G. n.

Laß beydes zergehen und gieße die flüssige Mi-  
schung durch.

Harz.

## Harzsalbe.

Nimm gelbes Harz,  
Wachs, von jedem ein Pfund d. G. n.  
Olivendl, ein Pfund d. M. n.

Laß das Harz und das Wachs bey gelindem Feuer  
zergehen, setze dann das Del dazu, und gieße  
die noch warme Mischung durch.

## Fliederfalbe.

Nimm Hollunderblüthen, vier Pfund d. G. n.  
zubereiteten Schöpstalg, drey Pfund d. G. n.  
Olivendl, ein Pfund d. M. n.

Laß den Talg und das Del mit einander zergehen,  
setze die Hollunderblüthen dazu und koche sie das  
mit; wenn die Blüthen kraus zu werden anfangen,  
so drücke die Mischung durch eine Leinwand.

## Wallrathsalbe.

Nimm Wallrath, sechs Drachmen d. G. n.  
weißes Wachs, zwey Drachmen d. G. n.  
Olivendl, drey Unzen d. M. n.

Laß alles bey gelindem Feuer zergehen, und rühre  
das Gemisch so lange unter einander, bis es  
kalt geworden ist.

## Schwefelsalbe.

Nimm Schweineschmalzsalbe, ein halbes Pfund  
d. G. n.

Schwefelblumen, vier Unzen d. G. n.  
Mische es und mache eine Salbe daraus.

## Zutiesalbe.

Nimm zubereitete graue Zutie, (so viel als du  
willst,)

weiße Wachsalsbe, so viel als nöthig ist.  
Mische es und mache eine weiche Salbe daraus.

## Flüchtige Salbe.

Nimm flüchtigalkalisches Wasser, eine halbe Unze  
d. M. n.

Olivendöl, eine und eine halbe Unze d. M. n.  
Schüttele beydes in einer Phiole so lange unter  
einander, bis eine gleichartige Mischung daraus  
geworden ist.

## Stärkere flüchtige Salbe.

Nimm reines flüchtigalkalisches Wasser, eine  
Unze d. M. n.

Olivendöl, zwey Unzen d. M. n.  
Schüttele beydes in einer Phiole unter einander.

## Kampfersalbe.

Nimm Kampfer, zwey Unzen d. G. n.  
flüchtigalkalisches Wasser, sechs Unzen  
d. M. n.

einfachen Lavendelgeist, sechszehn Unzen d.  
G. n.

Mische das alkalische Wasser mit dem Lavendel-  
geiste, ziehe davon aus einer Retorte bey gelin-  
der

der Wärme sechszehn Unzen über, und löse in dieser destillirten Flüssigkeit den Kampfer auf.

Seifensalbe, (Mit Kampfer versetzter Seifengeist).

Nimm Seife, drey Unzen d. G. n.

Kampfer, eine Unze d. G. n.

Rosmaringeist, ein Pfund d. M. n.

Laß die Seife bey gelinder Wärme in dem Geiste zergehen und setze dann den Kampfer dazu.

---

### C e r a t e.

#### Blasenziehendes Cerat.

Nimm Wallrathcerat, sechs Drachmen d. G. n.

fein gestoßene spanische Fliegen, eine Drachme d. G. n.

Laß das Cerat bey gelindem Feuer zergehen und mische die spanischen Fliegen darunter.

#### Gallmeycerat.

Nimm zubereiteten Gallenstein,

gelbes Wachs, von jedem ein halbes Pfund d. G. n.

Olivendöl, ein Pfund d. M. n.

Laß das Wachs zergehen, mische das etwas erwärmte Del darunter, und so bald als dieses

Gemisch zu gerinnen anfängt, setze den Gallmeystein dazu und rühre alles so lange herum, bis das Cerat kalt geworden ist.

Bleyessigcerat, (Goulardisches Bleypfaster).

Nimm Silberglätteessig, zwey und eine halbe Unze d. M. n.

gelbes Wachs, vier Unzen d. G. n.

Olivendöl, neun Unzen d. M. n.

Kampfer, eine halbe Drachme d. G. n.

Reibe den Kampfer mit einigen Tropfen Del ab; laß dann das Wachs und das übrige Del mit einander zergehen, und wenn diese Mischung zu gestehen anfängt, so gieße nach und nach den Silberglätteessig dazu, rühre die Masse fleißig um, und mische zuletzt den mit Del abgeriebenen Kampfer darunter.

Harzcerat.

Nimm Harzsalbe, ein halbes Pfund d. G. n.

gelbes Wachs, eine Unze d. G. n.

Laß beydes mit einander zergehen.

Seifencerat.

Nimm Seife, acht Unzen d. G. n.

gelbes Wachs, zehn Unzen d. G. n.

fein gestoßene Silberglätte, ein Pfund d. G. n.

Olivendöl, ein Pfund d. M. n.

Essig, eine Gallone.

Roche

Roche den Essig mit der Silberglätte, bey gelindem Feuer und unter anhaltendem Umrühren, so lange, bis sich beydes mit einander vereinigt und die Mischung eine etwas dicke Consistenz angenommen hat; setze dann die übrigen Ingredienzen dazu und mache ein Cerat.

## Wallrathcerat.

Nimm Wallrath, eine halbe Unze d. G. n.  
 weißes Wachs, zwey Unzen d. G. n.  
 Olivendl, vier Unzen d. M. n.  
 Laß alles mit einander zergehen und rühre das Gemisch so lange um, bis es kalt geworden ist.

## U m s c h l a g e.

## Kümmelumschlag.

Nimm römischen Kümmel, ein Pfund d. G. n.  
 Lorbeeren,  
 getrocknete Lachenknoblauchblätter,  
 virginianische Schlangentwurzeln, von jedem drey Unzen d. G. n.  
 Würznelken, eine Unze d. G. n.  
 Stoße alles zugleich unter einander, setze drey mal so viel Honig dazu und mache einen Umschlag.

## Senfumschlag.

Nimm gestoßenen Senfsaamen,  
Brodkrume, von jedem ein halbes Pfund  
d. G. n.

Essig, so viel als nöthig ist.

Mische es und mache einen Umschlag daraus.

## Maunlaab.

Nimm das Weiße von zwey Eiern und reibe  
es mit einem Stückchen Maun so lange ab, bis  
es gerinnt.

## Z u s a m m e.

## ( Lorbeerkirschwasser. )

Nimm frische Lorbeerkirschblätter, ein Pfund d.  
G. n.

Wasser, zwey Pfund d. M. n.

Ziehe davon ein Pfund über.

## ( Goldfarbiger Spießglasschwefel. )

Nimm gestoßenes Spießglas, zwey Pfund d. G. n.  
gewaschene Schwefelblumen, drey Pfund  
d. G. n.

zubereitete Pottasche, zehn Pfund d. G. n.

Reibe

Reibe alles unter einander, schütte das Gemisch in einen Schmelztiegel, decke diesen zu und setze ihn in ein hinlänglich starkes Feuer, damit die Materie bald in Fluß komme; wenn sie zusammen geschmolzen ist, so gieße sie in einen eisernen Mörsel, stoße sie zu Pulver und koche sie in einem eisernen Kessel mit einer hinlänglichen Menge destillirten Wassers aus. Seihe dann die noch warme Abkochung (Spießglasschwefelauflösung) durch, und gieße nach und nach so viel verdünnte Bitriolsäure dazu, als zur Fällung des Spießglasschwefels nöthig ist. Sondere die Flüssigkeit vom Niederschlage ab, süße diesen mit destillirtem Wasser aus und trockne ihn bey gelinder Wärme.

(Spießglasseife.)

Nimm von der Spießglasschwefelauflösung, deren Bereitungsart so eben beschrieben worden ist, sechszehn Unzen  
d. G. n.

frisch ausgepreßtes Mandelöl, vier Unzen  
d. G. n.

Mische es und koche es in einem gläsernen oder irdenen Gefüße, unter anhaltendem Umrühren, so lange ein, bis das Gemisch die Consistenz einer Seife erhalten hat. — Man kann, um die Vereinigung des Oeles mit der Auflösung zu befördern, während dem Kochen zuweilen etwas reine alkalische Lauge zugießen.

Schar-

## (Scharfe Spießglastinktur.)

Nimm martialischen Spießglaskönig, vier Unzen  
d. G. n.

Salpeter, acht Unzen d. G. n.

Stoße beydes zusammen zu einem feinen Pulver,  
trage dieses nach und nach in einen glühenden  
Schmelztiegel und laß es verpuffen. Verstärke  
dann das Feuer und laß die Materie eine Stunde  
lang im Flusse, gieße sie, nach Verlauf dieser  
Zeit, in einen Mörsel, stoße sie zu Pulver, und  
schütte sie in einen gläsernen Kolben; setze dann  
zwoßf Unzen höchst verstärkten Weingeist dazu,  
laß das Gefäß einige Tage lang im Sandbade  
stehen, und gieße zuletzt die klare Flüssigkeit von  
dem Bodensatze ab.

(Jacobi's Spießglastinktur, Flüssiger  
Spießglaschwefel.)

Nimm Spießglasseife, zwey Drachmen d. G. n.  
scharfe Spießglastinktur, eine und eine  
halbe Unze d. G. n.

Roche die Spießglastinktur bis auf die Hälfte  
ein, und löse dann bey gelinder Wärme die Seife  
darin auf.

## T a b e l l e

worinnen angezeigt wird, wie viel in einigen  
zusammengesetzten Mitteln vom Quecksilber  
und Mohnsaft enthalten ist.

Mit Mohnsaft versetztes Kreidepulver ent-  
hält, ungefähr in drey und vierzig Granen,  
einen Gran Mohnsaft.

Zusammengesetztes Brechwurzelpulver ent-  
hält, in zehn Granen, einen Gran Mohn-  
saft.

Zusammengesetztes Mohnsaftpulver enthält,  
in zehn Granen, einen Gran Mohnsaft.

Mit versüßtem Quecksilber versetztes Scam-  
monumpulver enthält, in vier Granen,  
einen Gran versüßtes Quecksilber.

Mohnsaftpillen enthalten, in fünf Granen;  
einen Gran Mohnsaft.

Quecksilberpillen enthalten, in zehn Granen,  
vier Gran Quecksilber.

Lachenknoblauchlattwerge enthält, in zehn  
Scrupeln, einen Gran Mohnsaft.

Mohnsaftconfection enthält, in sechs und drey-  
ßig Granen, einen Gran Mohnsaft.

Mit Quecksilber versetztes Ammoniakpflaster  
enthält, in fünf Unzen, eine Unze Queck-  
silber.

Mit

Mit Quecksilber verseztes Silberglättpfaster enthält, in fünf Unzen, eine Unze Quecksilber.

Stärkere Quecksilbersalbe enthält, in zwey Drachmen, eine Drachme Quecksilber.

Schwächere Quecksilbersalbe enthält, in fünf Drachmen, eine Drachme Quecksilber.

Quecksilbersalpetersalbe enthält, in einer Drachme, zehn Gran Quecksilbersalpeter.

Weisse Quecksilbersalbe enthält, in einer Drachme, vier und einen halben Gran weissen Quecksilberniederschlag.